

Konzern-Geschäftsbericht 2018
Raiffeisenverband Salzburg eGen

■■■ IMPRESSUM

Medieninhaber

Raiffeisen Medienverein Salzburg, 5020 Salzburg

Inhalt

Raiffeisenverband Salzburg eGen, Unternehmenssteuerung, Marie Theres Schweiger, MSc
5020 Salzburg, Schwarzstraße 13–15, Tel.: +43 662 8886-0, rvs.at

Gestaltung

Raiffeisenverband Salzburg eGen, Marketing, Thomas A. Laimer

Verlagsort

5020 Salzburg, Schwarzstraße 13–15

Hinweise

Die in diesem Bericht enthaltenen Prognosen, Planungen und zukunftsgerichteten Aussagen basieren auf dem Wissensstand und der Einschätzung des Raiffeisenverbandes Salzburg zum Zeitpunkt der Erstellung. Wie alle derartigen Aussagen unterliegen sie Risiken und Unsicherheitsfaktoren, die im Ergebnis auch zu erheblichen Abweichungen führen können. Für den tatsächlichen Eintritt von Prognosen und Planungswerten sowie zukunftsgerichteten Aussagen kann keine Gewähr geleistet werden. Der Raiffeisenverband Salzburg hat diesen Geschäftsbericht mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und die Daten überprüft. Übermittlungs-, Satz- und Druckfehler können wir dennoch nicht ausschließen. In den Tabellen kann es bei der Aufrechnung von gerundeten Beträgen zu geringfügigen Differenzen kommen. Die Angabe von Veränderungsraten (Prozentwerte) beruht auf tatsächlichen und nicht auf den in den Tabellen dargestellten gerundeten Werten.

■ ■ ■ INHALT

Allgemein

- 2** Impressum
- 4** Leitungsorgane der Bank und Staatskommissäre
- 5** Geschäftsleitung
- 6** Vorwort Generaldirektor Dr. Günther Reibersdorfer

Konzern

- 7** Wesentliche Eckdaten
- 8** Auszug aus dem Lagebericht
- 31** Bilanz
- 34** Gewinn- und Verlustrechnung
- 36** Auszug aus dem Anhang

54 Jahresabschluss

55 Bestätigungsvermerk

Bankengruppe

- 56** Wesentliche Eckdaten
- 57** Entwicklung der Raiffeisen Bankengruppe Salzburg

61 Standorte

■ ■ ■ LEITUNGSORGANE DER BANK

Vorstand

ÖkR Sebastian Schönbuchner, Obmann
Richard Hacksteiner, Obmann-Stv. (bis 27.04.2018)
Erich Zauner, Obmann-Stv. (seit 27.04.2018)
Felix Berger
Alois Lüftenegger (bis 27.04.2018)
Blasius Reschreiter (seit 27.04.2018)
Anton Ronacher (bis 27.04.2018)
Wolfgang Pfeifenberger (seit 27.04.2018)
Ing. Franz Rathgeb (seit 27.04.2018)
Herbert Steger
Ing. Herbert Sturm

Aufsichtsrat

Ing. Peter Burgschwaiger, Vorsitzender
Thomas Winter, Vorsitzender-Stv.
Friedrich Geisler
Renate Hofbauer
Blasius Reschreiter (bis 27.04.2018)
Andrea Pichler (seit 27.04.2018)
Johann Riedl

Vom Betriebsrat entsandt

Bernhard Befurt
Hubert Dorfer
Johannes Huber

Geschäftsleitung

Generaldirektor Dr. Günther Reibersdorfer
GD-Stv. Dr. Heinz Konrad
Dir. Mag. Andreas Derndorfer
Dir. Mag. Thomas Nussbaumer
Dir. Erich Ortner

■ ■ ■ STAATSKOMMISSÄRE

Staatskommissär GL Mag. Wolfgang Ebner (bis 31.10.2018)
Staatskommissär Hofrat DDr. Marian Wakounig (seit 01.11.2018)
Staatskommissär-Stv. MMag. Bernhard Mazegger (bis 31.01.2018)
Staatskommissär-Stv. Katharina Handler, Bsc (WU) MSc (seit 01.02.2018)

■ ■ ■ GESCHÄFTSLEITUNG



<p>Dir. Mag. Thomas Nussbaumer</p> <p>Servicecenter Bank</p>	<p>Dir. Mag. Andreas Derndorfer</p> <p>Unternehmenssteuerung</p>	<p>GD Dr. Günther Reibersdorfer</p> <p>Geschäftsführer RVS</p>	<p>GD-Stv. Dr. Heinz Konrad</p> <p>Firmenkunden</p>	<p>Dir. Erich Ortner</p> <p>Privat- & Geschäftskunden</p>
<p>Servicecenter Konto & Zahlungsverkehr</p>	<p>Risiko-management</p>	<p>Warenbetriebe</p>	<p>Firmen- / Institutionelle Kunden</p>	<p>Filialen</p>
<p>Servicecenter Finanzierung & Wertpapier</p>	<p>Rechnungswesen & Controlling</p>	<p>Stabsstellen:</p> <p>Raiffeisenbanken</p> <p>Generalsekretariat</p> <p>Effizienz- & Prozessmanagement</p> <p>Öffentlichkeitsarbeit</p> <p>Recht / Geldwäscheprävention / Compliance</p> <p>Marketing</p> <p>Personalmanagement</p> <p>Unternehmensanalyse / Kreditberatung RBen</p> <p>Treasury</p>	<p>Bauträger & Projektgesellschaften</p>	<p>Privat- & Geschäftskunden Schwarzstraße</p>
<p>Servicecenter ORG/IT</p>	<p>Betriebliches Immobilienmanagement</p>		<p>Sanierungskunden</p>	<p>Kundenhandel</p>
	<p>Zentraler Einkauf & Expedit</p>		<p>Vertriebsunterstützung Firmenkunden</p>	<p>Vertriebsunterstützung Privat- & Geschäftskunden</p>
	<p>Datenmanagement & Data Warehouse</p>			
	<p>Meldewesen RBGS</p>			

Die Innenrevision untersteht unmittelbar der gesamten Geschäftsleitung.

■ ■ ■ VORWORT GENERALDIREKTOR DR. GÜNTHER REIBERSDORFER



Unsere Bank mit den dazugehörigen Warenbetrieben hat sich in den vergangenen Jahren gut und solide weiterentwickelt. Unser Blick richtet sich daher optimistisch in die Zukunft. Gleichwohl gilt es, dass wir uns auf die sich drastisch verändernden Rahmenbedingungen frühzeitig einstellen. Der gesamte Finanzdienstleistungssektor unterliegt einem – vor allem der Regulatorik, dem schwierigen Zinsumfeld und der Digitalisierung geschuldetem – beschleunigten Entwicklungsprozess. Hinzu kommt ein weltpolitisches Umfeld, in dem mittlerweile beinahe jede Verlässlichkeit verloren geht.

Zentrale Herausforderungen für uns sind daher, sinnvoll zu agieren und traditionelle Werte wie Kundennähe und Regionalität zu wahren. Zugleich ist aber auch der Digitalisierung Rechnung zu tragen, und es sind die von der Politik geforderten Regulierungen effizient umzusetzen. Nichtsdestotrotz sind wir der festen Überzeugung, dass unser genossenschaftliches Geschäftsmodell auch in diesem schwierigen Umfeld eine gute Zukunft hat. Genossenschaften haben nicht nur eine lange Tradition, sie sind auch fortschrittlich und erweisen sich auch

in herausfordernden Zeiten als robust. Wir blicken auf ein gutes Geschäftsjahr 2018, in dem wir alle wichtigen Ziele erreicht haben. Das bestätigt die Ertragskraft und Solidität unseres Geschäftsmodells.

Der Nettozinsenertrag konnte trotz der noch immer anhaltenden Niedrigzinsphase um 2,0 Mio. EUR auf 55,9 Mio. EUR gesteigert werden. Das entspricht einem Zuwachs von 3,7%. Die Forderungen an Kunden wuchsen von 3,3 Mrd. EUR im Jahr 2017 auf nun 3,6 Mrd. EUR – eine Steigerung von 9,0%. Der Raiffeisenverband Salzburg kann also wieder eine positive Bilanz ziehen und mit dem Ergebnis sehr zufrieden sein.

Das gute Investitionsklima im regionalen Mittelstand ist ungebrochen. Dazu passen unsere Stärken wie die regionale Nähe, die langfristige, persönliche Betreuung und individuelle Finanzierungslösungen. Unseren Kunden stehen wir dabei über alle Kommunikationswege zur Verfügung, gleichwohl wir der Auffassung sind, dass persönliche Beratung und Betreuung das Herzstück des genossenschaftlichen Bankwesens sind und auch bleiben.

Wir haben unsere Hausaufgaben gemacht, um uns für die Zukunft aufzustellen, ohne unseren Förderauftrag zu vernachlässigen. Und wir werden auch in Zukunft immer dort sein, wo unsere Mitglieder und Kunden sind.

Ihr Günther Reibersdorfer

■ ■ ■ WESENTLICHE ECKDATEN KONZERNABSCHLUSS

in TEUR	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018	Veränderung	
Bilanzsumme	7.015.583	7.409.528	7.668.451	258.923	3,5%
Forderungen an Kunden	3.192.586	3.282.838	3.578.622	295.784	9,0%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.678.728	2.866.479	2.860.529	-5.950	-0,2%
Hartes Kernkapital (CET 1)	477.636	506.008	536.666	30.658	6,1%
Kernkapitalquote (CET 1)	11,3%	12,2%	12,3%	0,1%-Punkte	
Eigenmittel	600.890	611.944	642.764	30.820	5,0%
Eigenmittelquote (Gesamtrisiko)	14,2%	14,7%	14,7%	0,0%-Punkte	
Betriebsergebnis	42.644	44.160	48.762	4.602	10,4%
Ergebnis vor Steuern	26.917	26.612	40.788	14.176	53,3%
Cost-Income-Ratio (bereinigt um die Warenbetriebe, Revision und ORG/IT)	68,8%	68,6%	66,0%	-2,6%-Punkte	
Return on Equity (RoE, vor Steuern)	5,4%	5,1%	7,4%	2,3%-Punkte	
Umsatz Warenbetriebe	250.385	266.817	280.713	13.896	5,2%
Durchschnittlicher Mitarbeiterstand	1.622	1.658	1.699	41	2,5%

■ ■ ■ AUSZUG AUS DEM KONZERNLAGEBERICHT

GESCHÄFTSVERLAUF UND WIRTSCHAFTLICHE LAGE

Das abgelaufene Geschäftsjahr verlief in allen Geschäftsbereichen erfolgreich und großteils plangemäß. Die Ertragslage war sehr zufriedenstellend, verbunden mit einer der allgemeinen Wirtschaftslage angemessenen Risikolage. Mit dem Ergebnis des Geschäftsjahres 2018 wurde die positive Entwicklung der vergangenen Jahre fortgesetzt. Maßgeblich für diesen Trend war insbesondere die Situation im Raiffeisenverband Salzburg eGen (folgend Raiffeisenverband Salzburg), der als Mutterunternehmen den Konzernabschluss eindeutig dominiert.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

International

Die Weltwirtschaft expandierte im Jahr 2018 gemäß Weltbank-Schätzungen um 3,0%. Dies stellt einen Wachstumsrückgang von 0,1%-Punkte im Vergleich zum Vorjahr dar. Der Rückgang ist dabei auf eine Abkühlung der Industriekonjunktur sowie auf eine Abschwächung des Handels zurückzuführen, was sich wiederum negativ auf die Investorenstimmung und die Aktienpreise auswirkte.

Die USA konnten 2018 einen voraussichtlichen Anstieg des Bruttoinlandsproduktes von 2,9% verzeichnen, welcher insbesondere von einer gesteigerten Binnennachfrage, einem prozyklischen

Konjunkturprogramm und einer zurückhaltenden Geldpolitik getragen wurde. Aufgrund von erwarteten Anpassungen in der Geldpolitik, einem prognostizierten Abklingen der Auswirkungen von fiskalpolitischen Maßnahmen sowie einem erwarteten weiteren Anstieg der Zölle wird für das Jahr 2019 ein Rückgang des Wachstums der US-Wirtschaft auf 2,5% prognostiziert.

China wies laut Weltbank-Schätzungen im Jahr 2018 ein Wirtschaftswachstum von 6,5% (VJ: 6,9%) aus. Auf den Handelskonflikt mit den USA und einer sich abschwächenden Konjunkturdynamik im Jahresverlauf wurde mit konjunkturstützenden Maßnahmen reagiert. Für das Jahr 2019 prognostiziert die Weltbank ein Wirtschaftswachstum von 6,2% und begründet dies einerseits mit einem weiterhin starken – durch fiskal- und geldpolitische Anreize gestützten – Konsum und andererseits mit einem zu erwartenden weiteren Rückgang der Exporte.

Für das Jahr 2019 prognostiziert die Weltbank einen Anstieg der weltweiten Wirtschaftsleistung von 2,9%. Die Wirtschaft der Industrieländer soll dabei um 2,0% expandieren, Schwellen- und Entwicklungsländer sollen ein Wirtschaftswachstum von 4,2% verzeichnen.

Eurozone

Laut Weltbank-Schätzungen reduzierte sich das Wirtschaftswachstum im Berichtsjahr auf 1,9% (VJ: 2,4%). Der Rückgang des Wachstums ist dabei ins-

besondere auf einen Rückgang der Nettoexporte zurückzuführen. Die Arbeitslosenquote gemäß Eurostat sank im Berichtsjahr kontinuierlich und betrug im Dezember 2018 saisonbereinigt 7,9%. Damit fiel sie auf den niedrigsten Wert seit Oktober 2008 und lag deutlich unter dem Vorjahreswert von 8,6%. Das Anleihekaufprogramm der EZB wurde im Berichtsjahr schrittweise reduziert und zu Jahresende zur Gänze eingestellt. Die Leitzinsen blieben im Jahr 2018 unverändert, mit einem Hauptrefinanzierungssatz von 0,00%, einem Einlagesatz von -0,40% und einem Spitzenrefinanzierungssatz von 0,25%. Obwohl sich die Arbeitslosenrate verringerte, lag die Kerninflationsrate unter dem erwarteten Niveau und so geht die Weltbank von einem Beibehalten der Niedrigzinspolitik zumindest bis Mitte 2019 aus. Das WIFO rechnet für 2019 mit einer Verlangsamung des Wirtschaftswachstums des Euroraumes auf 2,0% und rechnet für 2020 mit einem Wachstum von 1,8%.

Österreich

Insgesamt wuchs die österreichische Wirtschaft im Jahr 2018 kräftig. Laut WIFO-Prognose steigerte sich das BIP im Vergleich zum Vorjahr um 2,7%. Damit lag das Wachstum erneut über dem durchschnittlichen Wachstum des Euroraumes. Getragen wurde der Anstieg des realen Bruttoinlandsproduktes insbesondere von einer regen Industriekonjunktur, welche 2018 ihren Höhepunkt erreichte, sowie einer Expansion von privatem Konsum, Handel und Exporten. Die positive Konjunktur

spiegelte sich auch in der Entwicklung des Arbeitsmarktes wider. So wurde im Berichtsjahr ein Anstieg der unselbständig aktiv Beschäftigten von etwa 2,5% im Vergleich zum Vorjahr sowie ein Rückgang der Arbeitslosenquote gemäß Eurostat um 0,6%-Punkte auf 4,9% verzeichnet. Damit lag die Arbeitslosenquote in Österreich deutlich unter jener der Eurozone. WIFO-Prognosen zufolge soll die positive Entwicklung des Arbeitsmarktes auch in den kommenden zwei Jahren anhalten. So wird für die Jahre 2019 und 2020 eine Arbeitslosenquote von 4,6% prognostiziert. Die Anzahl der unselbständig aktiv Beschäftigten soll im Jahr 2019 um 1,5% im Vergleich zum Vorjahr und im Jahr 2020 um weitere 1,2% steigen.

Österreichweit reduzierte sich die Anzahl an Firmeninsolvenzen im Vergleich zum Vorjahr um 1,9% auf 4.980, wobei sich die Zahl der betroffenen Dienstnehmer auf 19.000 (+16,6%) und die Passiva aufgrund einiger Großinsolvenzen auf 2.071 Mio. EUR (+11,2%) erhöhten. Die österreichischen Unternehmen sind zuversichtlich und rechnen weiterhin mit einer guten Binnenkonjunktur. Im Rahmen des WIFO-Konjunkturtests von Dezember 2018 wurde zwar ein leichter Rückgang bzgl. der Erwartungen verzeichnet, jedoch entwickelte sich die Einschätzung der aktuellen Lage stabil. Das WIFO prognostiziert für 2019 ein geringeres, aber dennoch kräftiges Wirtschaftswachstum von 2,0% und rechnet für das Jahr 2020 mit einer weiteren Verlangsamung des Wachstums auf 1,8%.

■ ■ ■ AUSZUG AUS DEM KONZERNLAGEBERICHT

Salzburg

Die Salzburger Unternehmen profitierten von dem konjunkturellen Aufschwung und der Niedrigzinspolitik der EZB und so reduzierte sich die Anzahl der Firmeninsolvenzen in Salzburg um 7,8% im Vergleich zum Vorjahr auf 332. Die summierten Insolvenzverbindlichkeiten von 67 Mio. EUR lagen dabei um 11,8% unter dem Vorjahreswert.

Durch die konjunkturelle Entwicklung konnte am Salzburger Arbeitsmarkt ein Rückgang der Arbeitslosigkeit verzeichnet werden. Die Arbeitslosenquote (nationale Berechnungsmethode) reduzierte sich im Berichtsjahr laut WIFO-Schätzungen um 0,3%-Punkte und lag mit 5,0% deutlich unter dem österreichischen Durchschnitt.

Herausragende Ergebnisse wurden im Berichtsjahr im österreichischen Tourismus erzielt. Die Nächtigungen stiegen um 3,6% im Vergleich zum Vorjahr auf knapp 150 Mio. und damit auf einen neuen Höchstwert. Mit einer Anzahl von insgesamt 29,5 Mio. Übernachtungen entfielen 19,7% aller Nächtigungen auf Salzburg.

Gemäß aktueller Konjunkturmfrage der Wirtschaftskammer Salzburg wird die derzeitige Geschäftslage von den Salzburger Unternehmen mehrheitlich als gut oder zufriedenstellend beurteilt und auch die Aussichten für 2019 sowie die langfristigen Erwartungen fallen positiv aus.

Konzernstruktur

Der Konzern des Raiffeisenverbandes Salzburg umfasst als Mutterunternehmen den Raiffeisenverband Salzburg eGen sowie 16 Tochterunternehmen, hiervon 15 Finanzinstitute gemäß Art. 4 Abs 1 Z 26 CRR sowie einen Anbieter von Nebendienstleistungen gemäß Art. 4 Abs 1 Z 18 CRR.

Diese Unternehmen werden nach der Methode der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Die vollkonsolidierten Tochterunternehmen, an denen der Raiffeisenverband Salzburg in allen Fällen (direkt oder indirekt) zu 100 Prozent beteiligt ist, dienen im Wesentlichen als Ergänzung zum Finanzierungsgeschäft des Bankbetriebes bzw. nehmen Aufgaben zur Unterstützung der Durchführung des Unternehmensgegenstandes des Raiffeisenverbandes Salzburg wahr und sind stark in den Raiffeisenverband Salzburg integriert. Neben den vollkonsolidierten Unternehmen fließen die Beteiligungen an folgenden sieben Gesellschaften mittels der At-Equity-Methode in den Konzernabschluss ein:

- Aberg-Hinterthal Bergbahnen AG
- Bergbahnen Aktiengesellschaft Wagrain
- Bergbahnen Flachau GmbH
- Heimat Österreich gemeinnützige Wohnungs- und Siedlungsgesellschaft m.b.H.
- Hobex AG
- PPP Projektentwicklungs Gesellschaft m.b.H.
- Techno-Z Verbund GmbH

Wesentliche Unternehmen nach Geschäftstätigkeit

Der Raiffeisenverband Salzburg unterteilt seine Beteiligungen in folgende Segmente:

- Bank / Leasing
- Infrastruktur
- Immobilien
- Holding / Beteiligungsverwaltung / Sonstige

Nachfolgend wird ein Überblick über die Segmente sowie die jeweils zugeordneten vollkonsolidierten

und mittels der At-Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogenen Beteiligungen gegeben.

Bank / Leasing

In diese Kategorie werden jene Beteiligungen eingeordnet, welche einerseits den Beteiligungen des Raiffeisensektors oder andererseits im weitesten Sinne als Finanzierungsinstrumente (Leasingfinanzierungen im Mobilien- und Immobilienbereich) dienen. Nachstehend sind die vollkonsolidierten bzw. At-Equity-Unternehmen aus dem Bereich Bank / Leasing dargestellt.

Unternehmen	Unternehmensrechtlicher Konsolidierungskreis	Eigenkapital in TEUR*	Ergebnis vor Steuern in TEUR*	Stichtag	Beteiligungsverhältnis**
Kienberg-Panoramastraße Errichtungs GmbH	Vollkonsolidiert	97	32	31.12.2018	100,0%
SABAG Projekterrichtungs- und Vermietungs GmbH	Vollkonsolidiert	287	26	31.12.2018	100,0%
SABAG Schulen Errichtungs- und Vermietungs GmbH	Vollkonsolidiert	601	2	31.12.2018	100,0%
WECO FH Holztechnikum GmbH	Vollkonsolidiert	-511	1	31.12.2018	100,0%
WECO REHA Leasing GmbH	Vollkonsolidiert	-186	80	31.12.2018	100,0%
WEST CONSULT Leasing GmbH	Vollkonsolidiert	39	-33	31.12.2018	100,0%
WEST CONSULT Objekterrichtungs- und Verwaltungs II GmbH	Vollkonsolidiert	211	212	31.12.2018	100,0%
WEST CONSULT Revitalisierung GmbH	Vollkonsolidiert	163	512	31.12.2018	100,0%
Hobex AG	At-Equity konsolidiert	10.539	7.879	30.04.2018	48,9%

* Die Werte entsprechen dem Jahresabschluss der Tochter zum jeweiligen Stichtag (HBI)

** Ausweis des Anteils, den der Raiffeisenverband Salzburg bzw. eine direkte oder indirekte 100%-ige Tochter hält

■ ■ ■ AUSZUG AUS DEM KONZERNLAGEBERICHT

Der Geschäftszweck der vollkonsolidierten Unternehmen besteht im Wesentlichen in der Durchführung von Immobilien- bzw. Mobilienleasing. Daneben bietet die Hobex AG Dienstleistungen im Bereich elektronischer Zahlungssysteme an.

Infrastruktur

In diese Kategorie werden jene Beteiligungen eingeordnet, welche der Raiffeisenverband Salzburg als Partner der Salzburger Wirtschaft zur Stärkung

der regionalen Infrastruktur eingegangen ist. Wesentliche Beteiligungen werden aktuell in den Bereichen der touristischen Infrastruktur (Thermalbäder und Seilbahnen) und der Biomasseheizkraftwerke gehalten. Die Beteiligung an der Aberg-Hinterthal Bergbahnen AG, die Beteiligung an der Bergbahnen AG Wagrain sowie die Beteiligung an der Bergbahnen Flachau GmbH fließen dabei mittels der At-Equity-Methode in den Konzernabschluss ein.

Unternehmen	Unternehmensrechtlicher Konsolidierungskreis	Eigenkapital in TEUR*	Ergebnis vor Steuern in TEUR*	Stichtag	Beteiligungsverhältnis**
Aberg-Hinterthal Bergbahnen AG	At-Equity konsolidiert	17.981	1.640	31.10.2018	41,3%
Bergbahnen AG Wagrain	At-Equity konsolidiert	55.251	4.960	30.06.2018	46,2%
Bergbahnen Flachau GmbH	At-Equity konsolidiert	36.647	7.808	30.06.2018	25,1%

* Die Werte entsprechen dem Jahresabschluss der Tochter zum jeweiligen Stichtag (HBI)

** Ausweis des Anteils, den der Raiffeisenverband Salzburg bzw. eine direkte oder indirekte 100%-ige Tochter hält

Mit dem Beschluss zur Verschmelzung der Bergbahnen Flachau GmbH mit der Bergbahnen AG Wagrain zur Snow Space Salzburg Bergbahnen AG am 08.02.2019 wurde die Integration der beiden Bergbahnen abgeschlossen. Im Berichtsjahr wurde dabei bereits der gemeinsame Markenauftritt unter dem Namen „Snow Space Salzburg“ mit dem Slogan „Best of Mountains“ etabliert. Das Ski-gebiet Snow Space Salzburg, welches zudem die Alpendorf Bergbahnen AG inkludiert, bietet Skifahrern derzeit mit 45 Liften und 400 ha Pistenfläche

insgesamt 120 miteinander verbundene Pistenkilometer und ist zudem Teil von „Österreichs größtem Skivergnügen“ Ski amadé.

Immobilien

Der Raiffeisenverband Salzburg investiert als Alternative zu Eigenveranlagungen gezielt in Unternehmen der österreichischen Immobilienwirtschaft. Zielmärkte dieser Investitionen sind das Bundesland Salzburg und aufgrund der Wachstumspotenziale der Großraum Wien. Investitionen erfolgen

sowohl im Bereich der gewerblichen Immobilienwirtschaft als auch im Bereich der wohnraumwirtschaftlichen Nutzung.

Nachfolgende Immobilien-Unternehmen fließen mittels Vollkonsolidierung oder At-Equity in den Konzernabschluss ein.

Unternehmen	Unternehmensrechtlicher Konsolidierungskreis	Eigenkapital in TEUR*	Ergebnis vor Steuern in TEUR*	Stichtag	Beteiligungsverhältnis**
BVG Liegenschaftsverwaltung GmbH	Vollkonsolidiert	379	1.866	31.12.2018	100,0%
Heimat Österreich gemeinnützige Wohnungs- und Siedlungsgesellschaft m.b.H.	At-Equity konsolidiert	148.924	14.442	31.12.2017	25,0%
Techno-Z Verbund GmbH	At-Equity konsolidiert	3.270	468	31.12.2017	100,0%

* Die Werte entsprechen dem Jahresabschluss der Tochter zum jeweiligen Stichtag (HBI)

** Ausweis des Anteils, den der Raiffeisenverband Salzburg bzw. eine direkte oder indirekte 100%-ige Tochter hält

Die Haupttätigkeit der BVG Liegenschaftsverwaltung GmbH besteht in der Vermietung und Verpachtung von Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen.

Die Heimat Österreich gemeinnützige Wohnungs- und Siedlungsgesellschaft m.b.H. errichtet und verwaltet Wohnungen im Sinne der Gemeinnützigkeit. Die wohnungswirtschaftliche Tätigkeit erstreckt sich dabei auf die Bundesländer Salzburg, Wien, Niederösterreich, Oberösterreich und Steiermark. Zum 31.12.2017 umfasste die Verwaltungstätigkeit 19.737 eigene und betreute Einheiten, davon ca. 12.745 Wohnungen.

Die Techno-Z Verbund GmbH, die Technologiestandorte entwickelt und führt und Kunden bei der

Umsetzung von modernen Arbeitsplatzkonzepten unterstützt, feierte 2018 ihr 30-jähriges Bestehen. Das Techno-Z hat dabei eine beeindruckende Erfolgsgeschichte geschrieben: Am 28. Juni 1988 wurde in Itzling, im Norden der Stadt Salzburg, der erste Bauteil eröffnet. Heute ist das Techno-Z, das seit dem Jahr 2002 im Eigentum des Raiffeisenverbandes Salzburg steht, zu einem innovativen Hotspot für technologieorientierte Unternehmen und Einrichtungen geworden.

Holding / Beteiligungsverwaltung / Sonstige

In diese Kategorie fallen alle Beteiligungen, die im Rahmen der Beteiligungsverwaltung als Holdings oder Verwaltungsbeteiligungen organisiert sind. Weiters werden dieser Kategorie all jene Beteiligungen zugeordnet, die keiner der anderen Be-

■ ■ ■ AUSZUG AUS DEM KONZERNLAGEBERICHT

teiligungskategorien zugeordnet werden können. Nachstehend sind die Konzern-Unternehmen aus

dem Bereich Holding / Beteiligungsverwaltung / Sonstige dargestellt.

Unternehmen	Unternehmensrechtlicher Konsolidierungskreis	Eigenkapital in TEUR*	Ergebnis vor Steuern in TEUR*	Stichtag	Beteiligungsverhältnis**
Agroconsult Austria GmbH	Vollkonsolidiert	200.495	6.431	31.12.2018	100,0%
Fremdenverkehrs GmbH	Vollkonsolidiert	15.833	3.202	31.12.2018	100,0%
Industriebeteiligungs-GmbH	Vollkonsolidiert	14.501	514	31.12.2018	100,0%
PMN Beteiligungs- und Finanzberatungs GmbH	Vollkonsolidiert	942	129	31.12.2018	100,0%
Tinca Beteiligungs GmbH	Vollkonsolidiert	8.901	1.391	31.12.2018	100,0%
Unternehmensbeteiligung GmbH	Vollkonsolidiert	-1.941	1.229	31.12.2018	100,0%
vis-vitalis Lizenz- und Handels GmbH	Vollkonsolidiert	474	307	31.12.2018	100,0%
PPP Projektentwicklungs Gesellschaft m.b.H.	At-Equity konsolidiert	1.550	703	31.12.2017	100,0%

* Die Werte entsprechen dem Jahresabschluss der Tochter zum jeweiligen Stichtag (HBI)

** Ausweis des Anteils, den der Raiffeisenverband Salzburg bzw. eine direkte oder indirekte 100%-ige Tochter hält

Die wichtigsten Holding-Gesellschaften sind für den Raiffeisenverband Salzburg die Agroconsult Austria Gesellschaft m.b.H., in welcher die Aktien an der Raiffeisenbank International AG gehalten werden sowie die Fremdenverkehrs GmbH und die Unternehmensbeteiligung GmbH, welche die Anteile an Unternehmen im Tourismus- und Energiebereich halten. Zudem investiert die Industriebeteiligungs-GmbH in eine gemeinnützige Wohnungs- und Siedlungsgesellschaft. Im Berichtsjahr wurde die PPP Projektentwicklungs Gesellschaft m.b.H., welche Anteile eines Unternehmens, das in

die Entwicklung von Liegenschaften investiert, hält, in den At-Equity Konsolidierungskreis aufgenommen.

ERLÄUTERUNG DER ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Vermögensstruktur

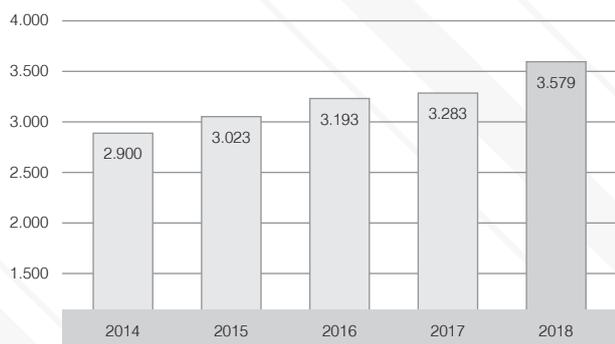
Die Bilanzsumme des Raiffeisenverbandes Salzburgs erhöhte sich um 258,9 Mio. EUR auf 7.668,5 Mio. EUR. Die Barreserve sank aufgrund

eines niedrigeren Guthabens bei der OeNB gegenüber dem Vorjahr um 12,6 Mio. EUR auf 61,9 Mio. EUR. Der Posten Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel erhöhte sich um 8,0 Mio. EUR und bilanzierte mit 715,5 Mio. EUR.

Die Forderungen an Kreditinstitute verringerten sich aufgrund geringerer Forderungen an inländische Banken um 75,6 Mio. EUR und wurden zum Ultimo mit 2.304,9 Mio. EUR ausgewiesen. Davon entfielen über 65% auf die österreichische Raiffeisenbankengruppe. Die Forderungen an Kunden stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 295,8 Mio. EUR und bilanzierten zum Jahresende mit 3.578,6 Mio. EUR. Der Anteil der gesamten Fremdwährungskredite am Barobligo wurde zum Jahresultimo mit 1,6% errechnet.

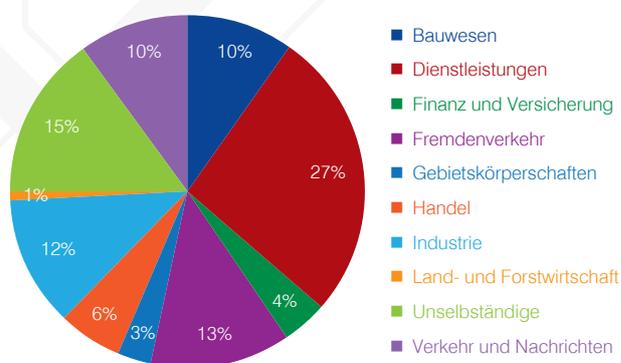
Forderungen an Kunden in Mio. EUR

2014 – 2018: **+679 Mio. EUR (+23%)**



Seit 2014 konnten die Ausleihungen an Privat- und Firmenkunden um 23,4% gesteigert werden. Der

Raiffeisenverband Salzburg bedient damit die gestiegene Kreditnachfrage seiner Privat- und Firmenkunden. Das an Kunden zugesagte Kreditvolumen verteilte sich zum Bilanzstichtag prozentuell auf nachstehende Branchen (ÖNACE Gliederung):



Festverzinsliche Wertpapiere und Schuldverschreibungen erhöhten sich um 47,9 Mio. EUR auf 315,9 Mio. EUR. Der Posten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere bilanzierte mit 17,0 Mio. EUR nahezu unverändert.

Die Beteiligungen wurden mit 317,1 Mio. EUR ausgewiesen und stiegen damit um 0,6% im Vergleich zum Vorjahr. Die Anteile an verbundenen Unternehmen stiegen um 6,9% und bilanzierten mit 46,1 Mio. EUR. Insgesamt bedeutet dies eine Steigerung des Portfolios um 5,0 Mio. EUR, welche insbesondere auf die Equity Bewertungen der Bergbahnen AG Wagrain, der Bergbahnen Flachau GmbH und der PPP Projektentwicklungs GmbH zurückzuführen ist.

■ ■ ■ AUSZUG AUS DEM KONZERNLAGEBERICHT

Die Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens waren zum Bilanzstichtag mit einem Buchwert von 195,6 Mio. EUR auszuweisen, was einen leichten Rückgang von 0,4 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr bedeutet. Im Jahr 2018 betrug das gesamte Investitionsvolumen inklusive Sanierungen 11,2 Mio. EUR. Davon entfielen 3,7 Mio. EUR auf Grundstücke und Gebäude (inklusive im Bau befindliche Anlagen und Investitionen, Gebäudezubehör und Investitionen in Mietobjekte), 5,5 Mio. EUR auf Investitionen in Betriebs- und Geschäftsausstattung und 2,0 Mio. EUR auf EDV, Fuhrpark, Maschinen, immaterielle Wirtschaftsgüter und Sanierungen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände wurden mit 96,2 Mio. EUR ausgewiesen und reduzierten sich damit im Vergleich zum Vorjahr um 8,9 Mio. EUR. Die aktiven Rechnungsabgrenzungen stiegen um 0,8 Mio. EUR und wurden mit 5,5 Mio. EUR bilanziert. Die aktiven latenten Steuern bilanzierten mit 14,0 Mio. EUR und reduzierten sich damit um 1,0 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr.

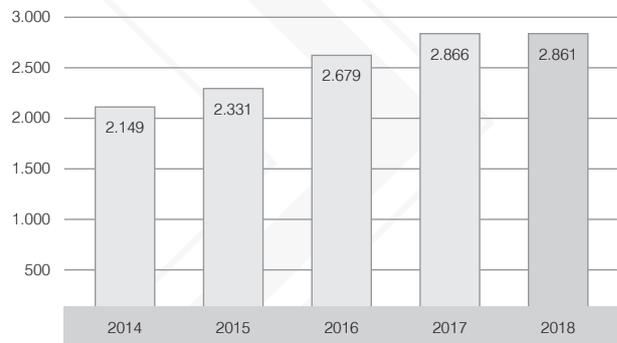
Kapitalstruktur und Eigenmittel

Auf der Passivseite erhöhten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 77,4 Mio. EUR auf 2.629,3 Mio. EUR. Mehr als 70% dieser Verbindlichkeiten entfielen auf die Raiffeisenbankengruppe Österreich, davon stellten die Verbindlichkeiten gegenüber den Salzburger Raiff-

eisenbanken die größte Einzelposition dar. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden wurden mit 2.860,5 Mio. EUR bilanziert und reduzierten sich damit geringfügig um 0,2% im Vergleich zum Vorjahr. Während die Termineinlagen um 72,4 Mio. EUR sanken, steigerten sich die Spareinlagen um 53,1 Mio. EUR und die Giroeinlagen stiegen um 13,3 Mio. EUR. Die Primäreinlagen stellen damit weiterhin die solide Basis für die gute Liquiditätsausstattung des Raiffeisenverbandes Salzburg dar.

Kundeneinlagen in Mio. EUR

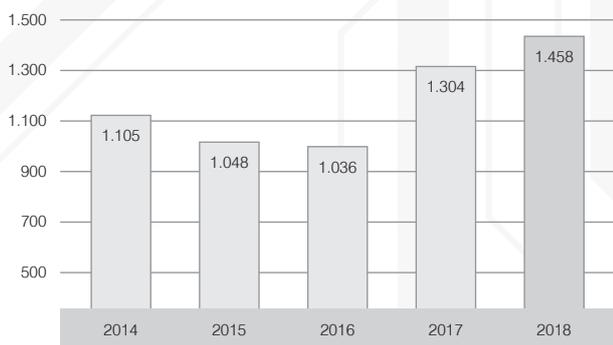
2014 – 2018: +711 Mio. EUR (+33%)



Seit 2014 stiegen die Einlagen von Kunden um 33,1%. Diese äußerst positive Entwicklung spiegelt das große Vertrauen der Kunden in den Raiffeisenverband Salzburg wider. Die verbrieften Verbindlichkeiten stiegen im Berichtsjahr um 13,6% und beliefen sich zum Jahresultimo auf 1.429,0 Mio. EUR. Im Vergleich zu 2014 stieg der Bestand an Eigenemissionen um insgesamt 353 Mio. EUR oder 32%.

Eigenemissionen an Kunden (Nominale) in Mio. EUR

2014 – 2018: +353 Mio. EUR (+32%)



Die sonstigen Verbindlichkeiten reduzierten sich um 5,3 Mio. EUR auf 44,4 Mio. EUR. Die passiven Rechnungsabgrenzungen wurden mit 11,1 Mio. EUR (VJ: 16,1 Mio. EUR) bilanziert.

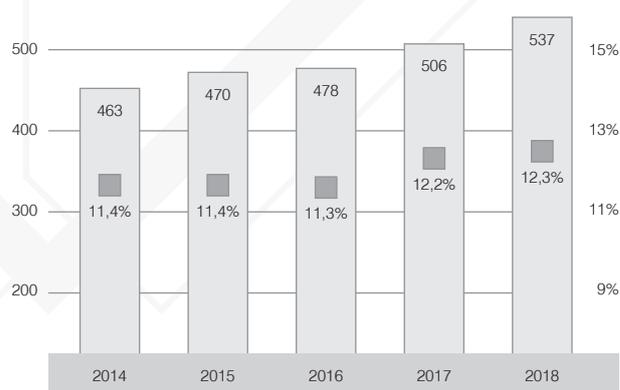
Die gesamten Rückstellungen bilanzierten mit 77,3 Mio. EUR und stiegen damit um 6,0 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr. Die Personalrückstellungen lagen dabei mit 63,2 Mio. EUR um 1,5 Mio. EUR über dem Vorjahresniveau.

Das harte Kernkapital (CET 1) betrug zum Ultimo 536,7 Mio. EUR (VJ: 506,0 Mio. EUR). Der Anstieg von 30,7 Mio. EUR ist dabei im Wesentlichen auf die Erhöhung der Gewinnrücklagen zurückzuführen.

Die harte Kernkapitalquote (CET 1) betrug 12,3%. Seit 2014 erhöhte sich das harte Kernkapital um 74,0 Mio. EUR. Dies entspricht einem Anstieg von 16,0%.

Entwicklung hartes Kernkapital in Mio. EUR

2014 – 2018: +74 Mio. EUR (+16%)



■ Hartes Kernkapital (CET1) ■ Harte Kernkapitalquote (CET1)

Im Berichtsjahr wurden erstmals AT-1-Anleihen in Höhe von insgesamt 5,0 Mio. EUR gezeichnet. Somit stieg die Kernkapitalquote auf 12,4% und lag damit um 0,1%-Punkte über der harten Kernkapitalquote.

Die gesamten Eigenmittel betragen 642,8 Mio. EUR und stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 30,8 Mio. EUR. Die Eigenmittelausstattung betrug 14,7% (VJ: 14,7%) und lag somit deutlich über dem gesetzlichen Mindestanforderung von 9,875% (inkl. Kapitalerhaltungspuffer).

Das Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (CRR) reduzierte sich im Berichtsjahr um 43,9% oder 22,3 Mio. EUR und bilanzierte mit 28,5 Mio. EUR.

■ ■ ■ AUSZUG AUS DEM KONZERNLAGEBERICHT

Das Eigenkapital (ohne Anrechnung der Rücklage für den B-IPS Fond) stieg aufgrund einer Erhöhung der Gewinnrücklagen sowie eines Anstieges des gezeichneten Kapitals um 35,5 Mio. EUR auf 573,6 Mio. EUR und setzte sich aus dem gezeichneten Kapital, der Kapitalrücklage, den Gewinnrücklagen, der Haftrücklage, dem Bilanzgewinn und dem Fonds für allgemeine Bankrisiken zusammen.

Ertragslage und Rentabilität

Der Nettozinsertrag, resultierend aus Zinsen und ähnlichen Erträgen abzüglich Zinsaufwendungen und ähnlichen Aufwendungen, konnte um 2,0 Mio. EUR auf 55,9 Mio. EUR gesteigert werden.

Die Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen erhöhten sich aufgrund höherer Ausschüttungen von Beteiligungen und verbundenen Unternehmen um 7,9 Mio. EUR oder 71,2% auf 19,0 Mio. EUR. Der Anstieg ist dabei insbesondere auf die Dividendenzahlung für den 3,6%-Anteil, welchen der Raiffeisenverband Salzburg an der Raiffeisenbank International AG hält, zurückzuführen.

Der Provisionsüberschuss, resultierend aus Provisionserträgen saldiert mit den Provisionsaufwendungen, betrug 35,2 Mio. EUR und reduzierte sich damit gegenüber dem Vorjahr geringfügig um 0,7 Mio. EUR. Der Provisionsüberschuss aus dem Geschäft mit Wertpapieren reduzierte sich um 1,3 Mio. EUR und bilanzierte mit 9,5 Mio. EUR.

Im abgelaufenen Jahr standen die Märkte weiterhin im Zeichen eines steigenden Wirtschaftswachstums. In diesem Umfeld lagen die Kundendepotvolumina mit einem Wert von 2,6 Mrd. EUR in etwa auf dem Vorjahresniveau.

Der Raiffeisenverband Salzburg gehört seit vielen Jahren zu den besten Vermögensverwaltern im deutschsprachigen Raum. Er wurde auch 2018 bei der Verleihung der „Elite-Report“-Preise – schon wie in den Vorjahren – mit der Höchstnote „summa cum laude“ ausgezeichnet. Der Schlüssel zum Erfolg sind dabei hoch qualifizierte und motivierte Mitarbeiter, die Nähe zum Kunden sowie moderne und sichere Techniklösungen. Acht Certified Financial Planner (CFP) und 26 Diplomierte Finanzberater (DFB) arbeiten im Raiffeisenverband Salzburg als Private Banking Berater sowie als interne Fachexperten für das Private Banking.

Der Provisionsüberschuss aus dem Zahlungsverkehr lag mit 14,2 Mio. EUR etwas über dem Vorjahresniveau. Im gesamten Zahlungsverkehr (national und grenzüberschreitend) wurden 2018 66,0 Mio. Transaktionen mit einem Gesamtvolumen von 100,6 Mrd. EUR durchgeführt. 88,7% der Kundenaufträge wurden elektronisch angeliefert.

Die ELBA-Anwender erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um rund 6,8%. Damit sind in der Raiffeisen Bankengruppe Salzburg per Jahresende 2018 über 150.690 ELBA-Anwender registriert.

Die Provisionsüberschüsse aus dem Kreditgeschäft bilanzierten mit 5,9 Mio. EUR, was eine Steigerung von 0,4 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr darstellt.

Die Provisionsüberschüsse im Bauspar- und Versicherungsbereich reduzierten sich um 0,6 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr und wurden zum Ultimo mit 4,6 Mio. EUR ausgewiesen. Die sonstigen Provisionsüberschüsse bilanzierten mit 1,0 Mio. EUR, was einen Anstieg von 0,7 Mio. EUR darstellt.

Der Ertragssaldo aus Finanzgeschäften reduzierte sich aufgrund eines rückläufigen Devisenhandels um 0,2 Mio. EUR auf 2,4 Mio. EUR.

Die sonstigen betrieblichen Erträge steigerten sich um 3,2 Mio. EUR und betragen zum Jahresultimo 93,7 Mio. EUR. Darin enthalten sind insbesondere die Erträge des Geschäftsbereiches Salzburger Warenbetriebe.

Der Umsatz der Warenbetriebe stieg im Vergleich zum Vorjahr um 4,0% und betrug insgesamt 279,7 Mio. EUR. Im Bereich „Landwirtschaft“ konnte dabei ein Umsatzwachstum von 7,9% verzeichnet werden, welches auf stabile Milchpreise und einen niederschlagsarmen Sommer zurückzuführen ist. Aufgrund der positiven Entwicklung der Baukonjunktur wurde im Bereich „Rohbau“ ein Umsatzplus von 4,0% erzielt, der Umsatz des Bereiches „Innenausbau“ lag in etwa auf Vorjahresni-

veau. Trotz des langanhaltenden Winters stieg der Umsatz im Bereich „Haushalt, Garten, Werkzeug“ um 1,4% im Vergleich zum Vorjahr. Im Bereich „Energie“ wurde trotz eines Umsatzzanstieges von 12,3% ein in etwa dem Vorjahr entsprechender Ertrag erzielt. Rückläufig entwickelte sich der Umsatz des Bereiches „Technik“, der im Vergleich zum Vorjahr um 6,4% sank.

In Summe stiegen die Betriebserträge um 6,3% im Vergleich zum Vorjahr auf 206,1 Mio. EUR. Die Betriebsaufwendungen betragen im Geschäftsjahr insgesamt 157,4 Mio. EUR und steigerten sich damit um 7,7 Mio. EUR.

Der Personalaufwand bilanzierte mit 101,0 Mio. EUR und wies damit einen Anstieg von 4,3% auf.

Der Sachaufwand (sonstige Verwaltungsaufwendungen) erhöhte sich um 2,7 Mio. EUR auf 40,6 Mio. EUR und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um 1,0 Mio. EUR auf 5,3 Mio. EUR.

Das Betriebsergebnis als Saldogröße von Betriebserträgen und Betriebsaufwendungen konnte im Vergleich zum Vorjahr um 4,6 Mio. EUR gesteigert werden und betrug zum Jahresultimo 48,8 Mio. EUR.

Das Bewertungsergebnis bei den Posten Forderungen und Wertpapiere des Umlaufvermögens

■ ■ ■ AUSZUG AUS DEM KONZERNLAGEBERICHT

sowie Beteiligungen und Wertpapiere des Anlagevermögens betrug in Summe 8,0 Mio. EUR und verbesserte sich damit insbesondere aufgrund von geringeren Wertberichtigungen von Forderungen im Vergleich zum Vorjahr deutlich um 9,6 Mio. EUR.

Das Ergebnis vor Steuern betrug somit 40,8 Mio. EUR und steigerte sich damit um 53,3% oder 14,2 Mio. EUR.

Demgemäß erhöhte sich die Steuerleistung um 5,6 Mio. EUR auf insgesamt 8,7 Mio. EUR. Folglich konnte ein Jahresüberschuss in Höhe von 32,1 Mio. EUR erzielt werden.

Die Rücklagenbewegung ergab insgesamt eine Zuweisung von 28,6 Mio. EUR. Die Dotierung der Gewinnrücklagen betrug 26,6 Mio. EUR.

Als Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2018 wird ein Betrag von 3,5 Mio. EUR ausgewiesen.

Die Cost-Income-Ratio (CIR) für den Bankbetrieb (bereinigt um die Warenbetriebe, ORG/IT und Revision), als Verhältniszahl der Betriebsaufwendungen zu den Betriebserträgen, betrug 66,0% und reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um 2,6%-Punkte.

Der Return on Equity (ROE) vor Steuern – eine Kennzahl, die das Ergebnis vor Steuern in Relation zum durchschnittlichen Eigenkapital des Jahres

2018 setzt – betrug im Berichtsjahr 7,4% und stieg damit um 2,3%-Punkte im Vergleich zum Vorjahr.

ZWEIGNIEDERLASSUNGEN

Insgesamt werden 14 Zweigniederlassungen in der Stadt Salzburg (10), im Raum Zell am See (3) und in Oberndorf (1) betrieben. Der durchschnittliche Mitarbeiterstand dieser 14 Zweigniederlassungen belief sich in 2018 auf 113 Mitarbeiter.

RISIKOMANAGEMENT

Ein aktives Management identifizierter Risiken ist Voraussetzung für eine nachhaltige erfolgreiche Unternehmensentwicklung und somit für den Raiffeisenverband Salzburg von zentraler Bedeutung.

Im Interesse der Kunden und Eigentümer gewährleistet der Raiffeisenverband Salzburg durch den Einsatz adäquater Methoden und Systeme auf dem Gebiet des Risikomanagements und -controllings die langfristige Sicherheit und Rentabilität des Unternehmens.

Die Geschäftsleitung erachtet die verwendeten und im Risikohandbuch verankerten Risikomanagementsysteme dem Geschäftsmodell und der Strategie des Raiffeisenverbandes Salzburg entsprechend als angemessen.

Risikostrategie

Die Geschäftsleitung des Raiffeisenverbandes Salzburg ist für alle wesentlichen Elemente des Risikomanagements verantwortlich und legt auf Grundlage der geschäftspolitischen Ausgangssituation unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit, der personellen und der technisch-organisatorischen Ausstattung die (Risiko-) Strategie für den Raiffeisenverband Salzburg und dessen Konzernunternehmen fest. Darin sind die Unternehmensziele und die zu ihrer Erreichung erforderlichen Maßnahmen definiert. Die von der Unternehmensstrategie abgeleitete Risikostrategie umfasst hierbei die geplante Entwicklung aller wesentlichen Geschäftsaktivitäten und ist in Teilstrategien gegliedert. Zudem umfasst die Verantwortung der Geschäftsleitung auch die Einrichtung angemessener interner Kontrollverfahren.

Vor Aufnahme neuartiger Geschäfte – darunter versteht der Raiffeisenverband Salzburg insbesondere neue Produkte, Dienstleistungen, Märkte, Geschäftsarten, Vertriebswege und Währungen – bzw. bei wesentlichen Veränderungen bestehender sowie beim Outsourcing bestehender oder neuer Geschäfte, erfolgt im Rahmen des Produkteinführungsprozesses eine umfassende Analyse sämtlicher geschäftsspezifischer Risiken.

Die Risikostrategie ist das zentrale Fundament für die Ausgestaltung der Risikokultur im Raiffeisen-

verband Salzburg. Sie wird im Risikohandbuch veröffentlicht, regelmäßig überarbeitet und steht in abgestimmter Form für alle identifizierten Risikoarten zur Verfügung. Beschlüsse über erforderliche Anpassungen und Änderungen der Risikostrategie obliegen ausschließlich der Geschäftsleitung.

Die Risikostrategie wird bezüglich detaillierter Erläuterungen zu methodischen Regelungen durch das Risikohandbuch ergänzt. Das Risikohandbuch beschreibt insbesondere die Risikomessmethoden für die im Raiffeisenverband Salzburg quantifizierten Risikoarten.

Darüber hinaus werden die Organigramme und risikorelevanten Geschäftsprozesse sowie die zugehörigen operativen- und Wirksamkeitskontrollen erhoben und zentral im Raiffeisenverband Salzburg-Prozessportal abgebildet.

Der Raiffeisenverband Salzburg verfolgt generell eine zurückhaltende Risikopolitik. Dies ist erkennbar an der konservativen Gestionierung der Kredit- und Beteiligungspositionen, dem sehr geringen Handelsvolumen (kleines Handelsbuch) sowie dem äußerst geringen Marktpreisrisiko.

Derivative Finanzinstrumente werden grundsätzlich nur zu Absicherungszwecken verwendet. Dokumentiert wird diese Absicherungsstrategie bei Zinsswaps über die Bewertungsrichtlinien des Hedge Accountings.

■ ■ ■ AUSZUG AUS DEM KONZERNLAGEBERICHT

Organisation des Risikomanagements

Der Raiffeisenverband Salzburg vermeidet Interessenskonflikte durch eine konsequente aufbau- und ablauforganisatorische Trennung zwischen Markt- und Marktfolgebereichen bis in die Ebene der Geschäftsleitung.

Die Funktion des zentralen und unabhängigen Risikomanagements gemäß § 39 Abs 5 BWG wird durch den Abteilungsleiter Risikomanagement wahrgenommen. Dieser berichtet an den Geschäftsleiter Unternehmenssteuerung sowie die gesamte Geschäftsleitung. Die Berichterstattung an den Prüfungs- bzw. Risikoausschuss des Aufsichtsrates erfolgt gemeinsam durch den Abteilungsleiter Risikomanagement und den Geschäftsleiter Unternehmenssteuerung.

Die von den Marktbereichen unabhängige Organisationseinheit (OE) Risikosteuerung (Abteilung Risikomanagement) stellt die Transparenz sämtlicher identifizierter Risikoarten des Raiffeisenverbandes Salzburg sicher und überwacht die Risiken auf Portfolioebene und auf Gesamtbankebene.

Zudem nimmt die OE Risikosteuerung eine Beratungsfunktion für sämtliche risikorelevanten Fragestellungen wahr und zeichnet für den Prozess der Risikoplanung und Kapitalallokation der Raiffeisenverband Salzburg KI-Gruppe verantwortlich. Dabei erfolgt im Rahmen der jährlich durchgeführten,

revolvierenden 3-Jahresplanung die Festlegung und Limitierung der geplanten Risikostruktur. Die interne Revision überwacht als unabhängiger unternehmensinterner Bereich die Betriebs- und Geschäftsabläufe sowie das Risikomanagement. Die Revision, die unmittelbar an die Geschäftsleitung berichtet, gewährleistet damit die unabhängige Prüfung von Wirksamkeit und Angemessenheit des Risikomanagementsystems.

Der Risikomanagementprozess des Raiffeisenverbandes Salzburg baut auf einem umfassenden Instrumentarium zur Identifikation, Analyse und Bewertung, Steuerung, Überwachung sowie zum Reporting von Risiken auf. Die angewandten Methoden und Systeme umfassen damit sämtliche Aktivitäten zum systematischen Umgang mit Risiken und werden fortlaufend nach betriebswirtschaftlichen und aufsichtsrechtlichen Kriterien weiterentwickelt.

Um unerwünschte Entwicklungen rechtzeitig erkennen und entsprechende Entscheidungen treffen zu können, fließen die Ergebnisse der laufenden Risikoüberwachung in das Risikoberichtswesen ein. Ein zentrales Element des Berichtswesens ist neben täglichen Risikoreports der monatliche Risikobericht der Raiffeisenverband Salzburg KI-Gruppe, der die Risikotragfähigkeit analysiert sowie die Limitauslastungen sämtlicher quantifizierter Risikoarten und ausgewählter Steuerungseinheiten darstellt.

Der Risikobericht der Raiffeisenverband Salzburg KI-Gruppe wird monatlich durch die Abteilung Risikomanagement an die Geschäftsleitung berichtet.

Der Abteilungsleiter Risikomanagement und der Geschäftsleiter Unternehmenssteuerung berichten halbjährlich über die aktuelle Risikosituation im Prüfungs- bzw. Risikoausschuss des Aufsichtsrates. Zudem berichtet der Abteilungsleiter Risikomanagement halbjährlich an den Aufsichtsratsvorsitzenden über die aktuelle Risikosituation.

Der Risikoausschuss des Aufsichtsrates berät die Geschäftsleitung hinsichtlich der aktuellen und zukünftigen Risikobereitschaft und Risikostrategie. Er überwacht die Umsetzung dieser Risikostrategie im Zusammenhang mit der Steuerung, Überwachung und Begrenzung von Risiken gemäß § 39 Abs 2 b Z 1 bis 14 BWG, der Eigenmittelausstattung und der Liquidität.

Risikotragfähigkeit

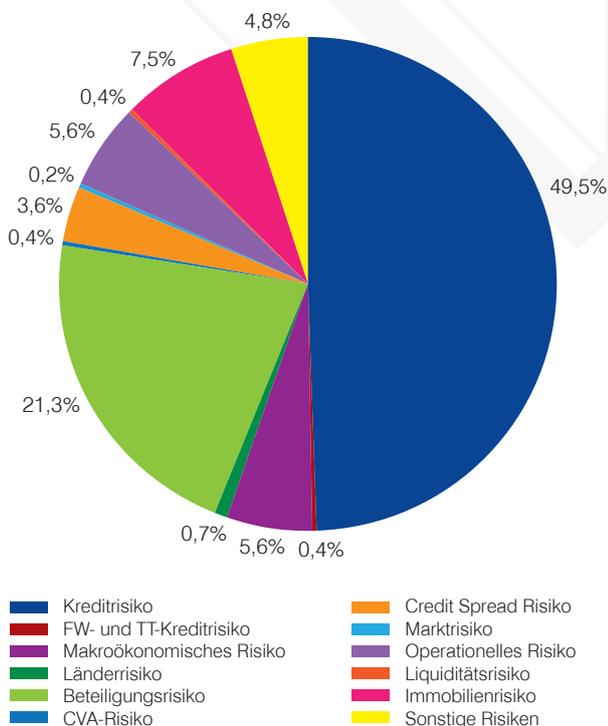
Im Rahmen der Gesamtbanksteuerung werden den quantifizierten Risiken sowohl ein Ökonomisches (Substanz des Unternehmens / Gone Concern) als auch ein Going Concern (Sicherstellung der Unternehmensfortführung) Risikodeckungspotenzial gegenübergestellt. Übergeordnetes Ziel beider Sichten ist dabei die permanente Sicherstellung eines Risikodeckungspotenziales oberhalb der eingegangenen Risiken.

Der Raiffeisenverband Salzburg identifiziert relevante Risiken im Rahmen der regelmäßig durchgeführten Risikselbsteinschätzung. Abgestimmt auf die Risikostrategie werden sämtliche quantifizierbaren Risikoarten limitiert. Diese Limitierung erfolgt unter Berücksichtigung der Ökonomischen Perspektive (Value-at-Risk Konfidenzniveau von 99,9% – 1 Jahr Haltedauer) als Kernsteuerungsgröße je Steuerungseinheit. Die Going Concern Perspektive (Value-at-Risk Konfidenzniveau von 95% – 1 Jahr Haltedauer) sowie die Überwachung verschiedener Kennzahlen werden als Nebenbedingungen in die Risikotragfähigkeit integriert.

Durch laufende Überwachung im Rahmen des Risikoreportings wird sichergestellt, dass sich die tatsächlich eingegangenen Risiken innerhalb der vorgegebenen Limits bewegen. Somit wird gewährleistet, dass der Raiffeisenverband Salzburg jederzeit in der Lage ist, die eingegangenen Risiken auch tragen zu können. Regelmäßig durchgeführte Stresstests (Integriert und Reverse) ergänzen die Risikotragfähigkeitsanalyse. Die durchschnittliche Risikoauslastung betrug im Berichtsjahr 83,6% des allozierten Risikolimites bzw. 75,5% des gesamten Risikodeckungspotenziales und lag somit deutlich unter den eingeräumten Limits bzw. der vorhandenen Risikodeckungsmasse. Die nachfolgende Darstellung zeigt das Kreditrisiko und das Beteiligungsrisiko als bedeutendste der quantifizierbaren Risikoarten (Ökonomische Perspektive) des Raiffeisenverbandes Salzburg.

AUSZUG AUS DEM KONZERNLAGEBERICHT

Anteil der quantifizierten Risikoarten am ökonomischen Gesamtbankrisiko der RVS-KI-Gruppe per 31.12.2018:



Wesentliche Risikoarten

Unter Risiko versteht der Raiffeisenverband Salzburg ungünstige zukünftige Entwicklungen, die sich nachteilig auf die Vermögens-, Ertrags- und/oder Liquiditätslage des Unternehmens auswirken können. Die für den Raiffeisenverband Salzburg wesentlichsten Risikoarten stellen das Kreditrisiko, das Beteiligungsrisiko und – aufgrund der Zen-

tralinstituationsfunktion für die Salzburger Raiffeisenbanken – das Liquiditätsrisiko dar. Die im Raiffeisenverband Salzburg eingerichteten Methoden und Systeme gewährleisten die frühzeitige Identifikation sowie die umfassende Analyse und Bewertung, Aggregation und Darstellung, Planung und Limitierung, Steuerung, Überwachung und Reporting sämtlicher wesentlicher Risikoarten.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko als bedeutendste Risikoart umfasst neben dem klassischen Kreditrisiko auch das Kontrahenten- und Emittentenrisiko sowie das Leasingrisiko. Die Unterteilung erfolgt dabei nach den betroffenen Produktgruppen, wobei Krediten das klassische Kreditrisiko, Derivaten das Kontrahentenrisiko, Wertpapieren das Emittentenrisiko und Leasinggeschäften das Leasingrisiko zugeordnet wird.

Das Fremdwährungs- und Tilgungsträgerkreditrisiko wird im Raiffeisenverband Salzburg als eigene Risikoart definiert und in die Risikotragfähigkeit einbezogen. Der Raiffeisenverband Salzburg verfolgt dabei eine restriktive Neukreditvergabe und ist bestrebt, seinen ohnehin geringen Anteil von deutlich unter 5,0% des Kundenkreditvolumens weiter zu reduzieren.

Ergänzend werden das Länderrisiko, das Makroökonomische Risiko und das CVA-Risiko (Credit Value Adjustment) als eigene Risikoarten definiert

und in die Risikotragfähigkeitsrechnung einbezogen. Das Länderrisiko ist die mit der Kreditvergabe an ausländische Kreditnehmer verbundene Gefahr einer unvollständigen bzw. verspäteten Erbringung vereinbarter Kapitaleistungen infolge von Beschränkungen im internationalen Zahlungsverkehr, von Illiquidität oder Zahlungsverweigerung staatlicher Schuldner oder Garanten, unabhängig von der Bonität des Kreditnehmers.

Das Makroökonomische Risiko resultiert aus einer – durch gesamtwirtschaftliche Verschlechterungen hervorgerufenen – Reduzierung der Ertragslage der Gegenpartei und einer damit einhergehenden Verschlechterung der Risikoparameter.

Das CVA-Risiko stellt auf die Bewertung von Derivaten ab und beschreibt das Risiko potenzieller Marktwertverluste durch erhöhte Kreditrisikoprämien für die Gegenpartei – ohne dass diese ausfällt.

Die OE Kreditrisikomanagement (Abteilung Risikomanagement) ist für die Gestaltung und Umsetzung einer einheitlichen Kreditpolitik und für die Qualitätssicherung der Risikobeurteilung im Kreditgeschäft verantwortlich. So wird die Risikosituation des Kreditnehmers laufend durch die Beurteilung der wirtschaftlichen Situation mittels bankinterner Ratingsysteme sowie durch regelmäßige Bewertung der risikomindernden Sicherheiten betrachtet.

Die Kreditrisikomanagementprozesse werden zeitnah an sich ändernde Bedingungen angepasst, wobei Wirksamkeit und Angemessenheit der Prozesse regelmäßig unter Berücksichtigung der (Risiko-) Strategie überprüft werden. Es wird sichergestellt, dass die Geschäftsaktivitäten auf der Grundlage entsprechender, schriftlich fixierter und den betroffenen Mitarbeitern im Risikohandbuch bekannt gemachter Richtlinien betrieben werden und mit der Kreditrisikostrategie vereinbar sind.

Beteiligungsrisiko

Das Beteiligungsrisiko wird im Raiffeisenverband Salzburg als eigene Risikoart definiert und stellt auf das Risiko möglicher Verluste aus der Bereitstellung von Eigenkapital bzw. hybrider Eigenmittelbestandteile im Bankbuch an direkte Tochtergesellschaften des Raiffeisenverbandes Salzburg sowie an direkte Tochtergesellschaften von Mitgliedern der Raiffeisenverband Salzburg-KI-Gruppe ab.

Mitglieder der Raiffeisenverband Salzburg-KI-Gruppe werden direkt über die Transparenzmethode in die Gesamtbanksteuerung aufgenommen und nicht über das Beteiligungsrisiko abgebildet.

Marktpreisrisiko

Als Marktrisiko, Marktpreisrisiko oder Marktpreisänderungsrisiko bezeichnet man das Risiko finanzieller Verluste aufgrund der Änderung von Marktpreisen. Abhängig von dem verursachenden Parameter unterscheidet man z.B. Zinsrisiken und

■ ■ ■ AUSZUG AUS DEM KONZERNLAGEBERICHT

Wechselkursrisiken. Die Aktiv/Passiv-Runde, in der alle Geschäftsleiter vertreten sind, trägt die oberste Verantwortung für das Marktpreisrisiko und legt die Strategie fest. Im Rahmen der Aktiv/Passiv-Runde wird regelmäßig über die aktuelle Risikosituation berichtet und werden entsprechende Steuerungsmaßnahmen getroffen.

Der Raiffeisenverband Salzburg verfolgt grundsätzlich eine risikoarme Strategie bezüglich Marktrisiken und führt lediglich ein kleines Handelsbuch gemäß Art. 94 CRR.

Die Messung der Marktpreisrisiken erfolgt mittels aufsichtsrechtlichem Standardverfahren (quartalsweise) als auch mittels internem Verfahren (monatliche VaR Messung auf Basis historischer Simulation).

Credit Spread Risiko

Das Credit Spread Risiko wird als eigene Risikoart definiert und in die Risikotragfähigkeitsrechnung einbezogen. Es bezeichnet potenzielle Verluste aufgrund sich ändernder Marktpreise, hervorgerufen durch Änderungen von Credit Spreads bzw. der Spreadkurve im Vergleich zum risikofreien Zinssatz.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko wird beim Raiffeisenverband Salzburg im Wesentlichen in operatives (Zahlungsunfähigkeitsrisiko) und strukturelles Liquiditätsri-

siko (Refinanzierungsrisiko oder Liquiditätsfristen-transformationsrisiko) unterteilt.

Als regionale Universalbank schöpft der Raiffeisenverband Salzburg seine Liquidität primär aus Kundeneinlagen und ist somit nur sekundär von Geld- und Kapitalmärkten abhängig. Oberstes Ziel ist die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungs- und Refinanzierungsfähigkeit.

Der Schwerpunkt des Liquiditätsrisikomanagements des Raiffeisenverbandes Salzburg liegt auf dem operativen Liquiditätsrisiko, das durch zahlreiche Maßnahmen adäquat begrenzt und konservativ im Sinne einer Übererfüllung gesetzlicher Anforderungen gesteuert wird.

Eine wesentliche Steuerungsgröße für das operative Liquiditätsrisiko ist der Liquiditätspuffer, der eine ausreichend lange Überlebenszeit (Survival Period) im normalen Geschäftsbetrieb als auch in möglichen Stressphasen gewährleistet. Der Puffer bestand überwiegend aus Level 1 High Quality Liquid Assets Wertpapieren und wies somit kontinuierlich eine sehr hohe Qualität auf.

Der Raiffeisenverband Salzburg ergreift regelmäßig Maßnahmen zur Steuerung von Höhe und Qualität des Liquiditätspuffers sowie der In- und Outflows zur Erfüllung der Survival Period als auch der gesetzlich geforderten Liquidity Coverage Ratio (LCR). Beides wurde regelmäßig im laufenden Ge-

schäftsjahr erfüllt. Darüber hinaus werden weitere aufsichtsrechtliche Anforderungen wie Net Stable Funding Ratio (NSFR) und Asset Encumbrance sichergestellt.

Zusätzlich zu den primären Refinanzierungsquellen nimmt der Raiffeisenverband Salzburg am Tenderverfahren der EZB teil und nutzt die Möglichkeit, Credit-Claims bei der OeNB bzw. Deutschen Bundesbank einzureichen. Weiters hat der Raiffeisenverband Salzburg Zugang zu den Handelsplattformen der Eurex Frankfurt bzw. der Schweizer Repo-of-Six für die EUR-/FW-Refinanzierung.

Unter strukturellem Liquiditätsrisiko versteht der Raiffeisenverband Salzburg die Veränderung der Liquiditätskosten beim Schließen von Liquiditätslücken aufgrund einer bonitätsbedingten Refinanzierungsverteuerung (Refinanzierungsrisiko). Eine bonitätsbedingte Refinanzierungsverteuerung kann unabhängig vom Zinsniveau eintreten, wenn sich die Bonität des Raiffeisenverbandes Salzburg verschlechtert. Strukturelles Liquiditätsrisiko entsteht, wenn der Raiffeisenverband Salzburg seine Forderungen auf der Aktivseite nicht liquiditätsfristenkongruent refinanziert.

Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko ist die Gefahr von direkten und indirekten Schäden, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens der internen Infrastruktur, interner Verfahren, Systeme

oder Prozesse, von Mitarbeitern oder infolge externer Einflüsse eintreten. Darunter sind auch das Rechtsrisiko sowie sämtliche Vorkehrungen gegen Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung sowie die Risiken aus der Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT-Risiko) zu verstehen.

Die Identifikation und Beurteilung operationeller Risiken sind Ausgangspunkte für die Definition und Evaluierung notwendiger Kontrollen im Rahmen eines wirksamen und effizienten internen Kontrollsystems. Hinsichtlich operationeller Risiken kommt daher dem Risikoassessment, der Erfassung von Schadensfällen und Beschwerden sowie der Geschäftsprozessanalyse eine besondere Bedeutung zu.

Sonstige Risikoarten

Aktuell nicht quantifizierbare Risikoarten werden über die sonstigen Risiken mittels pauschalen Aufschlages auf die quantifizierbaren Risikoarten entsprechend berücksichtigt und unterliegen zudem einem qualitativen Controlling.

Darunter subsumiert der Raiffeisenverband Salzburg die nachfolgenden Risikoarten: das Risiko aus dem Geschäftsmodell, das Risiko einer übermäßigen Verschuldung, das systemische Risiko sowie das Verbriefungsrisiko. Die Möglichkeiten zur Quantifizierung dieser Risikoarten befinden sich in einem kontinuierlichen Weiterentwicklungsprozess.

■ ■ ■ AUSZUG AUS DEM KONZERNLAGEBERICHT

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Bezüglich Forschung und Entwicklung ergaben sich branchenbedingt keine Anmerkungen.

Bericht über wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Die Geschäftsleitung des Raiffeisenverbandes Salzburg stellt durch ein wirksames internes Kontrollsystem die korrekte Abbildung der Geschäftsfälle in der Rechnungslegung sicher.

Das interne Kontrollsystem zum Rechnungslegungsprozess ist dazu konzipiert, angemessene Sicherheit bei der Erstellung und der wahrheitsgetreuen Darstellung von veröffentlichten Jahresabschlüssen in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Bestimmungen des BWG, des UGB und der CRR zu gewährleisten. Aufsichtsrat und Vorstand stützen sich dabei auf die Expertise der Fachleute, insbesondere des Bereiches Unternehmenssteuerung. Der Aufsichtsrat nimmt die Überwachung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems wahr.

Die Geschäftsleitung des Raiffeisenverbandes Salzburg stellt ein nachweislich wirksames und

angemessenes internes Kontrollsystem für den Rechnungslegungsprozess sicher. Die Verantwortlichkeiten für die einzelnen Bestandteile und Prozessschritte im Zusammenhang mit der Rechnungslegung sind klar definiert und einzelnen Abteilungen zugeordnet.

Das interne Kontrollsystem ist implementiert und im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess in Dienstanweisungen dokumentiert. Das interne Kontrollsystem ist durch die definierten Kontrollen wie 4-Augen-Prinzip, Überprüfung der Datenqualität und Plausibilitätskontrollen integrierter Bestandteil von technischen und organisatorischen Prozessen, verbindet Risiko und Compliance und stellt sicher, dass auf Basis definierter Risiken adäquate Kontrollen implementiert und korrekt ausgeführt werden. So wird die Trennung von sensiblen Tätigkeiten durch eine restriktive Vergabe von IT-Berechtigungen unterstützt.

Ein regelmäßiger Informationsaustausch der für den Rechnungslegungsprozess relevanten Daten innerhalb der einzelnen Organisationseinheiten stellt einen Eckpfeiler des internen Kontrollsystems dar. Die interne Revision überprüft unabhängig und regelmäßig auch im Bereich des Rechnungswesens die Einhaltung der internen Vorschriften. Der Leiter der internen Revision berichtet direkt an die Geschäftsleitung.

AUSBLICK 2019

Aufbauend auf dem soliden Geschäftsergebnis des Jahres 2018 wird der Raiffeisenverband Salzburg gemeinsam mit den selbständigen Raiffeisenbanken in Salzburg seine Marktführerschaft in allen Bereichen des Bankgeschäftes im Bundesland Salzburg weiter festigen und entsprechend ausbauen.

Vorbehaltlich etwaiger politischer Änderungen ist für das Jahr 2019 zwar mit einem geringeren, aber dennoch robusten Wirtschaftswachstum zu rechnen und auch die expansive Geldpolitik der EZB wird 2019 beibehalten. In diesem für die Wirtschaft günstigen Umfeld wird der Raiffeisenverband Salzburg seinen Stakeholdern weiterhin als regionaler, verlässlicher und nachhaltig handelnder Partner für das Bundesland Salzburg zur Verfügung stehen.

Wie schon das Vorjahr wird auch das Jahr 2019 ganz klar im Zeichen der Digitalisierung und regulatorischer Neuerungen stehen.

Die professionelle, kompetente und ganzheitliche Betreuung der Firmen-, Geschäfts- und Privatkunden wird weiterhin im Fokus der Marktbearbeitung stehen. Zusätzlich soll die Unterstützung der Raiffeisenbanken in der Betreuung ihrer Kunden und in Abwicklungsthemen weiter forciert werden.

Der Raiffeisenverband Salzburg wird somit seine Linie in der Kundenberatung – Sicherheit und Nähe – nicht verlassen. Laufende Modernisierungen der Bankstellen zeigen diese gelebte Kundennähe des Raiffeisenverbandes Salzburg.

Im Geschäftsbereich Firmenkunden ist für 2019 ein moderates Wachstum des Ausleihungsvolumens geplant. Der Raiffeisenverband Salzburg wird seine Kunden in der Region weiterhin als verlässlicher Partner mit ausreichender Liquidität versorgen. Das Hauptaugenmerk liegt dabei unverändert auf der klassischen Finanzierung der regionalen mittelständischen Wirtschaft.

Im Projekt- und Infrastrukturbereich wird 2019 ein selektives Wachstum in der Region angestrebt. Hierbei sollen weiterhin gemeinsam mit den Kunden partnerschaftlich und nachhaltig tragfähige Lösungen erarbeitet werden.

Im Bereich Ware wird von einer stabilen Weiterentwicklung ausgegangen. In den Bereichen Landwirtschaft, Haushalt, Garten, Werkzeug und Baustoffe wird der Fokus weiterhin auf qualitativ hochwertige Produkte und Dienstleistungen, fachkompetente Beratung, attraktive Preisgestaltung sowie zusätzlich auf Online-Angebote und Einkaufsoptimierung gelegt. Durch eine organisatorische Neuausrichtung wird im Bereich der Technik eine deutliche Ver-

■ ■ ■ AUSZUG AUS DEM KONZERNLAGEBERICHT

besserung der Ergebnisse erwartet. Die Unternehmensplanung des Raiffeisenverbandes Salzburg sieht für das Jahr 2019 Gesamtinvestitionen von rund 13,6 Mio. EUR vor. Davon sollen 7,0 Mio. EUR auf Grundstücke und Gebäude entfallen, 4,3 Mio. EUR auf die EDV-Ausstattung mit Hard- und Software sowie 2,3 Mio. EUR auf Betriebs- und Geschäftsausstattung, Fuhrpark und Maschinen.

Der Raiffeisenverband Salzburg wird auch im kommenden Jahr mit den Themenstellungen Niedrigzinspolitik und steigender Regulatorik konfrontiert sein, dennoch wird auch in 2019 eine positive Geschäftsentwicklung erwartet. Im Lichte der aktuellen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wird der Raiffeisenverband Salzburg seine führende Stellung als Regionalbank im Bundesland Salzburg weiter ausbauen.

Salzburg, am 29. März 2019

Für die Geschäftsleitung:

GD Dr. Günther Reibersdorfer
GD-Stv. Dr. Heinz Konrad
Dir. Mag. Andreas Derndorfer
Dir. Mag. Thomas Nussbaumer
Dir. Erich Ortner

Für den Vorstand:

ÖkR Sebastian Schönbuchner (Obmann)
Erich Zauner (Obmann-Stv.)
Felix Berger
Wolfgang Pfeifenberger
Ing. Franz Rathgeb
Herbert Steger
Ing. Herbert Sturm
Blasius Reschreiter

■ ■ ■ KONZERN-BILANZ PER 31.12.2018

AKTIVA, in TEUR	31.12.2017	31.12.2018
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgiroämtern	74.546	61.918
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind	707.477	715.494
a) Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere	707.477	715.494
b) zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassene Wechsel	0	0
3. Forderungen an Kreditinstitute	2.380.517	2.304.931
a) täglich fällig	715.771	788.009
b) sonstige Forderungen	1.664.746	1.516.922
4. Forderungen an Kunden	3.282.838	3.578.622
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	267.989	315.917
a) von öffentlichen Emittenten	0	0
b) von anderen Emittenten	267.989	315.917
darunter: eigene Schuldverschreibungen	0	0
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	17.050	17.018
7. Beteiligungen	315.056	317.078
darunter: an Kreditinstituten	81.654	81.353
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	43.143	46.108
darunter: an Kreditinstituten	0	0
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	4.467	2.329
10. Sachanlagen	191.608	193.311
darunter: Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden	158.046	157.654
11. Anteile an einer herrschenden oder an mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft	0	0
darunter: Nennwert	0	0
12. Sonstige Vermögensgegenstände	105.130	96.215
13. Gezeichnetes Kapital, das eingefordert, aber noch nicht eingezahlt ist	0	0
14. Rechnungsabgrenzungsposten	4.712	5.489
15. Aktive latente Steuer	14.993	14.021
Summe der Aktiva	7.409.528	7.668.451

KONZERN-BILANZ PER 31.12.2018

PASSIVA, in TEUR	31.12.2017	31.12.2018
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.551.866	2.629.266
a) täglich fällig	1.262.152	1.600.412
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	1.289.715	1.028.854
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.866.479	2.860.529
a) Spareinlagen	942.766	995.913
darunter:		
aa) täglich fällig	290.820	281.199
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	651.945	714.714
b) sonstige Verbindlichkeiten	1.923.713	1.864.616
darunter:		
aa) täglich fällig	1.597.635	1.653.484
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	326.078	211.132
3. Verbriefte Verbindlichkeiten	1.257.493	1.429.032
a) begebene Schuldverschreibungen	0	0
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten	1.257.493	1.429.032
4. Sonstige Verbindlichkeiten	49.666	44.354
5. Rechnungsabgrenzungsposten	16.096	11.122
6. Rückstellungen	71.221	77.256
a) Rückstellungen für Abfertigungen	27.568	26.552
b) Rückstellungen für Pensionen	23.121	25.048
c) Steuerrückstellungen	324	8.144
d) sonstige	20.208	17.512
6a. Fonds für allgemeine Bankrisiken	16.756	16.756
7. Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	50.745	28.450
8. Zusätzliches Kernkapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 3 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	0	5.000
darunter: Pflichtwandelschuldverschreibung gemäß § 26 BWG	0	0
8b. Instrumente ohne Stimmrecht gemäß § 26a BWG	0	0
9. Minderheitenanteile	60	60
10. Gezeichnetes Kapital	62.949	69.151
11. Kapitalrücklagen	1.344	1.344
a) gebundene	1.344	1.344
b) nicht gebundene	0	0
12. Gewinnrücklagen	389.295	420.573
a) gesetzliche Rücklage	0	0
b) satzungsmäßige Rücklagen	68.384	68.833
c) andere Rücklagen	320.911	351.740
13. Hafrücklage gemäß § 23 Abs 6 BWG	72.058	72.058
14. Bilanzgewinn	3.500	3.500
Summe der Passiva	7.409.528	7.668.451

POSTEN UNTER DER BILANZ, in TEUR	31.12.2017	31.12.2018
AKTIVA		
1. Auslandsaktiva	988.483	1.098.031
PASSIVA		
1. Eventualverbindlichkeiten	585.685	612.139
darunter:		
a) Akzepte und Indossamentverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln	0	0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten	573.613	600.056
2. Kreditrisiken	801.701	715.326
darunter:		
Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften	0	0
3. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften	80.206	0
4. Anrechenbare Eigenmittel gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	611.944	642.764
darunter: Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	40.127	48.450
5. Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	4.162.103	4.380.308
darunter:		
Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs 1 lit. a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Harte Kernkapitalquote in %)	12,16%	12,25%
Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs 1 lit. b der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Kernkapitalquote in %)	12,16%	12,37%
Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs 1 lit. c der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Gesamtkapitalquote in %)	14,70%	14,67%
6. Auslandspassiva	718.554	724.423

■ ■ ■ GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in TEUR	2017	2018
1. Zinsen und ähnliche Erträge	88.379	66.000
darunter: aus festverzinslichen Wertpapieren	27.574	25.014
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-34.516	-10.121
I. NETTOZINSERTRAG	53.863	55.879
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	11.090	18.981
a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren	1.015	1.121
b) Erträge aus Beteiligungen	8.337	17.071
c) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	1.738	789
4. Provisionserträge	44.860	44.621
5. Provisionsaufwendungen	-8.995	-9.445
6. Erträge / Aufwendungen aus Finanzgeschäften	2.604	2.429
7. Sonstige betriebliche Erträge	90.439	93.659
II. BETRIEBSERTRÄGE	193.861	206.125
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-134.787	-141.663
a) Personalaufwand	-96.834	-101.034
darunter:		
aa) Löhne und Gehälter	-71.227	-73.945
bb) Aufwand für gesetzl. vorgeschr. soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeträge	-19.500	-20.019
cc) Sonstiger Sozialaufwand	-981	-1.010
dd) Aufwendungen für Altersvorsorgung und Unterstützung	-3.125	-2.767
ee) Dotierung der Pensionsrückstellung	678	-1.927
ff) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-2.680	-1.367
b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	-37.952	-40.629
9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände	-10.548	-10.350
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.367	-5.350
III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN	-149.701	-157.363
IV. BETRIEBSERGEBNIS	44.160	48.762

in TEUR	2017	2018
11. Saldo aus Wertberichtigungen auf Forderungen und Zuführungen zu Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten sowie Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und aus Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken	-15.580	-8.020
13. Saldo aus Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet sind, und auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Erträge aus Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet sind, und auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	-1.967	46
V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	26.612	40.788
15. Außerordentliche Erträge	0	0
darunter: Entnahme aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken	0	0
16. Außerordentliche Aufwendungen	0	0
darunter: Zuweisung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	0	0
17. Außerordentliches Ergebnis	0	0
(Zwischensumme aus Posten 15 und 16)		
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-1.225	-6.723
19. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 18 auszuweisen	-1.887	-1.961
VI. JAHRESÜBERSCHUSS	23.500	32.104
20. Fremdanteil am Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0
21. Rücklagenbewegung	-20.000	-28.604
darunter: Zuweisung (-) / Auflösung (+) Haftrücklage	0	0
VII. KONZERN-JAHRESGEWINN	3.500	3.500
21. Gewinnvortrag	0	0
VIII. KONZERN-BILANZGEWINN	3.500	3.500

■ ■ ■ AUSZUG AUS DEM KONZERN-ANHANG

Gemäß § 265 UGB sind im Konzernanhang die Konzernbilanz, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie die darin angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zu erläutern. Der Konzernanhang wurde unter Berücksichtigung der Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches sowie der Sondervorschriften des Bankwesengesetzes erstellt. Die Gliederung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte entsprechend den Formblättern der Anlage 2 zu § 43 BWG, BGBl 532/1993, in der geltenden Fassung.

A. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

a) Vollkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung wurde gemäß § 254 Abs 1 Z 1 UGB durchgeführt. Bis 31.12.2015 wurde die Buchwertmethode angewandt, wobei die Anschaffungskosten für die Anteile an den Tochterunternehmen mit dem jeweiligen anteiligen Eigenkapital zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung verrechnet wurden. Die Erstkonsolidierung erfolgte zu dem in der Tabelle auf Seite 37 angegebenen Stichtag. Im Geschäftsjahr 2018 erfolgten keine Erstkonsolidierungen.

Forderungen und Verbindlichkeiten, die zwischen den einbezogenen Tochterunternehmen bestanden, wurden im Wege der Schuldenkonsolidierung eliminiert. Ebenso wurden konzernintern entstandene Aufwendungen und Erträge mittels der Auf-

wands- und Ertragskonsolidierung miteinander saldiert.

b) At-Equity-Konsolidierung

Die At-Equitykonsolidierung wurde gemäß § 264 Abs 1 Z 1 UGB (Buchwertmethode) durchgeführt. Für die Ermittlung des Unterschiedsbetrages zwischen dem Buchwert der jeweiligen Beteiligung und dem jeweils anteiligen Eigenkapital wurde der Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung des Tochterunternehmens in den Konzernabschluss als maßgeblicher Zeitpunkt gewählt. Die Erstkonsolidierung der Heimat Österreich gemeinnützige Wohnungs- und Siedlungsgesellschaft m.b.H. erfolgte zum Stichtag 31.12.2000, die Erstkonsolidierung der Bergbahnen Aktiengesellschaft Wagrain erfolgte zum Stichtag 30.06.2015.

Mit dem Stichtag 31.12.2016 wurde die Aberg-Hinterthal Bergbahnen AG, die Hobex AG sowie der Techno-Z Verbund Teilkonzern in die At-Equity-Konsolidierung aufgenommen. Mit dem Stichtag 30.06.2017 wurden die Bergbahnen Flachau GmbH in die At-Equity-Konsolidierung aufgenommen. Mit dem Stichtag 31.12.2018 wurde der PPP Projektentwicklungs Gesellschaft m.b.H. Teilkonzern in die At-Equity-Konsolidierung aufgenommen. Die At-Equity-Konsolidierung erfolgte auf Basis des letzten vorliegenden Jahresabschlusses. Etwaige Abweichungen von Bewertungsmethoden des Mutterunternehmens wurden nicht angeglichen.

B. ANGABEN ZUM KONSOLIDIERUNGSKREIS

Änderungen im Konsolidierungskreis

2018 hat sich der Vollkonsolidierungskreis im Vergleich zum Geschäftsjahr 2017 wie folgt verändert.

Mit dem Stichtag 30.06.2018 erfolgte die Endkonsolidierung der West Consult Objekt Errichtung und Verwaltung III Gesellschaft m.b.H.. Bei den Unternehmen, welche einer At-Equity-Konsolidierung

unterliegen, erfolgte zum Stichtag 31.12.2018 die Aufnahme des PPP Projektentwicklungs Gesellschaft m.b.H. Teilkonzerns in den At-Equity-Konsolidierungskreis.

Angaben zum Besitzungsbesitz

a) Vollkonsolidierung

Der Vollkonsolidierungskreis inkludiert folgende Unternehmen (Beteiligungsprozentsätze aus Sicht des Raiffeisenverbandes Salzburg eGen):

Name und Sitz	Ausmaß der Beteiligung direkt	indirekt	Erstkonso- lidierung	Endkonso- lidierung
Agroconsult Austria Gesellschaft m.b.H., Sbg.	100,00%		01.01.2014	
Industriebeteiligungs-GmbH, Sbg.	100,00%		01.01.2014	
Unternehmensbeteiligung GmbH, Sbg.	Einbeziehung gem. § 30 (1) Z. 5 BWG		01.01.2014	
Fremdenverkehrs GmbH, Sbg.	100,00%		01.01.2014	
West Consult Objekterrichtungs- und Verwaltungs II Gesellschaft m.b.H., Sbg.	99,00%	1,00%	31.12.2014	
West Consult Leasing GmbH, Sbg.	99,00%	1,00%	31.12.2014	
WECO FH Holztechnikum GmbH, Sbg.	100,00%		31.12.2014	
West Consult Revitalisierung Gesellschaft m.b.H., Sbg.	100,00%		31.12.2014	
WECO REHA Leasing GmbH	100,00%		31.12.2014	
Kienberg – Panoramastraße Errichtungs-GmbH, Sbg.	100,00%		31.12.2014	
SABAG Schulen Errichtungs- und Vermietungs-GmbH, Sbg.	99,00%	1,00%	31.12.2014	
SABAG Projekterrichtungs- und Vermietungs-GmbH GmbH, Sbg.	99,00%	1,00%	31.12.2014	
Tinca-Beteiligungs-GmbH, Sbg.	100,00%		31.12.2014	
vis-vitalis Lizenz- und Handels GmbH		100,00%	31.12.2014	
PMN Beteiligungs- u. Finanzberatungs Gesellschaft m.b.H., Sbg.	100,00%		31.12.2014	
BVG Liegenschaftsverwaltung GmbH, Sbg.	100,00%		31.12.2014	

■ ■ ■ AUSZUG AUS DEM KONZERN-ANHANG

b) At-Equity-Konsolidierung

Um die Wesentlichkeit für assoziierte Unternehmen zu bewerten, wurde eine Wesentlichkeitsrechnung anhand quantitativer Indikatoren (Eigenkapital, Betriebsergebnis) sowie qualitativer Kriterien (Ein-

maleffekte, Nachhaltigkeit) durchgeführt. Unternehmen, die wegen Geringfügigkeit nicht at-equity konsolidiert werden, sind in der Konzern-Beteiligungsliste ersichtlich. Der At-Equity Kreis stellt sich nun wie folgt dar:

Name und Sitz	Ausmaß der Beteiligung		Bilanz vom
	direkt	indirekt	
Heimat Österreich gemeinnützige Wohnungs- und Siedlungsgesellschaft m.b.H., Sbg.	25,00%		31.12.2017
Bergbahnen Aktiengesellschaft Wagrain		46,20%	30.06.2018
Techno-Z Verbund Teilkonzern, Sbg.	100,00%		31.12.2017
Aberg-Hinterthal Bergbahnen AG, Maria Alm	26,82%	14,44%	31.10.2018
Bergbahnen Flachau GmbH		25,10%	30.06.2018
Hobex AG, Sbg.	48,93%		30.04.2018
PPP Projektentwicklungs Gesellschaft m.b.H. Teilkonzern, Sbg.		100,00%	31.12.2017

c) Andere Unternehmen

Es handelt sich um Tochterunternehmen, die für die Beurteilung der Vermögens- und Ertragslage

des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind und nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen werden.

Name und Sitz	Ausmaß der Beteiligung		Eigenkapital TEUR	Betriebsergebnis TEUR	Bilanz aus
	direkt	indirekt			
Value Holdings Vermögensmanagement GmbH, München	67,50%		471	21	12/17
Value-Holding Fondsvermittlung GmbH, München		67,50%	396	68	12/17
Raiffeisenverband Salzburg Anteils- und Beteiligungsverwaltung GmbH, Sbg.	100,00%		1.788	123	12/17

C. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Allgemeine Grundsätze

Der vorliegende Konzernabschluss wurde nach den Vorschriften des Bankwesengesetzes (BWG), der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (CRR – Capital Requirements Regulation) und des Unternehmensgesetzbuches in der jeweils geltenden Fassung aufgestellt. Der Konzernabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses wurden der Grundsatz der Vollständigkeit und der Grundsatz der Bilanzkontinuität eingehalten. Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt. Dem Grundsatz der Vorsicht wurde insofern entsprochen, als nur die am Bilanzstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden und alle erkennbaren Risiken und drohende Verluste bilanzmäßig erfasst worden sind.

Währungsumrechnung

Fremdwährungsbeträge wurden gemäß § 58 Abs 1 BWG zu EZB-Bewertungskursen umgerechnet.

Soweit keine EZB-Referenzkurse vorlagen, wurden Mittelkurse von Referenzbanken herangezogen.

Wertpapiere

Anlagevermögen: Für festverzinsliche Wertpapiere des Anlagevermögens, die an einer anerkannten Börse gemäß Art 4 Z 72 CRR notieren, wurde vom Wahlrecht der zeitanteiligen Ab- bzw. Zuschreibung gem. § 56 Abs 2 bzw. Abs 3 BWG Gebrauch gemacht.

Bei festverzinslichen Wertpapieren des Anlagevermögens, die nicht an einer anerkannten Börse gemäß Art 4 Z 72 CRR notieren, wurde ein positiver Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag sofort aufwandswirksam erfasst.

Dem Deckungsstock für Mündelgelder dienende Wertpapiere wurden gemäß § 2 Abs 3 Mündelsicherheitsverordnung zum strengen Niederstwertprinzip bewertet. Alle anderen Wertpapiere des Anlagevermögens wurden gemäß § 56 Abs 1 BWG nach den unternehmensrechtlichen Vorschriften für Anlagevermögen bewertet.

Umlaufvermögen: An einer anerkannten Börse gemäß Art 4 Z 72 CRR notierte Wertpapiere des Umlaufvermögens wurden mit dem Tageskurs bewertet. Wenn am Bewertungsstichtag ein Börsenkurs unter liquiden Bedingungen ermittelt wurde, gilt dieser Kurs als Tageskurs. In allen anderen

■ ■ ■ AUSZUG AUS DEM KONZERN-ANHANG

Fällen werden die Wertpapiere nach § 207 UGB bewertet. Investmentfonds werden mit dem Rechenwert bewertet.

Forderungen

Bei der Bewertung der Forderungen an Kreditinstitute sowie der Forderungen an Kunden wurden für erkennbare Risiken Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen gebildet. Diese erfolgten wie im Vorjahr ausschließlich bei Vorliegen eines Ausfallsereignisses.

Für nicht ausgefallene Forderungen an Kunden sowie für Forderungen an Kreditinstitute wurde mit Pauschalwertberichtigungen vorgesorgt. Darüber hinaus wurde bei Forderungen an Kunden eine zusätzliche Rücklage im Rahmen des Bewertungsspielraums gemäß § 57 Abs 1 BWG gebildet. Zuzahlungsgebühren werden im Jahr der Krediteinräumung erfolgswirksam erfasst.

Die Pauschalwertberichtigung wird auf Basis des Expected-Loss-Ansatzes ermittelt. Dabei werden einzelne Kunden zu homogenen Forderungspools zusammengefasst und auf Basis von Risikoparametern (HDR, LGD) bewertet. Der der Kalkulation zugrundeliegende Horizont ist ein Jahr.

Diese homogenen Forderungspools orientieren sich an den verwendeten Risiko-Messsystemen (Ratingmodellen) und an der aufsichtsrechtlichen Gliederung der Kunden (Staaten, Banken, Cor-

porates und Retail). Diese Berechnungsmethode wird für den gesamten kreditrisikobehafteten Forderungsbestand und für offene Rahmen angewendet.

Beteiligungen

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bewertet, sofern nicht anhaltende Verluste bzw. ein verringertes Eigenkapital eine Abwertung auf das anteilige Eigenkapital, auf den Ertragswert oder auf den Börsenkurs erforderlich machen. Zuschreibungen bis maximal zu den Anschaffungskosten werden vorgenommen, wenn die Gründe für die dauernde Wertminderung weggefallen sind.

Die Werthaltigkeit der an der RBI gehaltenen Anteile wurde auf Basis einer gutachterlichen Stellungnahme überprüft. Der Buchwert der Raiffeisen Bank International AG wird zum Stichtag 31. Dezember 2018 als werthaltig eingeschätzt.

Sachanlagen

Die Bewertung von Grundstücken und Gebäuden sowie von Betriebs- und Geschäftsausstattung erfolgte zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der planmäßigen Abschreibungen. Die planmäßige Abschreibung wird linear vorgenommen. Die Abschreibungssätze bewegen sich bei unbeweglichen Anlagen von 1,67% bis 20%, bei beweglichen Anlagen von 5% bis 33,3%. Außerplanmäßige Abschreibungen werden im Bedarfs-

fall bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen. Die geringwertigen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurden gemäß § 226 Abs 3 UGB im Jahr der Anschaffung als Abgang behandelt.

Emissionskosten

Agios/Disagios wurden auf die Laufzeit der Schuld verteilt aufgelöst. Sonstige Emissionskosten wurden im Jahr der Begebung erfolgswirksam erfasst.

Warenvorräte

Die Bewertung erfolgte nach dem strengen Niederstwertprinzip. Dabei wurde bei Landmaschinen und Gebrauchsmaschinen das Identitätspreisverfahren, bei den sonstigen Vorräten die FIFO-Methode angewendet. Auf eine verlustfreie Bewertung wurde Bedacht genommen.

Verbindlichkeiten

Diese wurden mit dem Nennwert bzw. dem höheren Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Rückstellungen

Pensionsverpflichtungen: Der Ansatz in der Unternehmensbilanz erfolgte nach den Bestimmungen des § 198 und § 211 UGB in der Fassung des Rechnungslegungs-Änderungsgesetzes 2014 unter Berücksichtigung der AFRAC-Stellungnahme 27 „Personalarückstellungen“ vom März 2018. Als Finanzierungsverfahren für die Ansprüche wurde das Teilwertverfahren

herangezogen. Dabei wird der Gesamtaufwand einer Verpflichtung bestimmt und gleichmäßig über den gesamten Zeitraum vom Finanzierungsbeginn bis zum Finanzierungsende verteilt.

Als Rechnungszins kommt der 7-Jahres-Durchschnittszinssatz mit Stand 30.09.2018 angelehnt an das deutsche BilMoG zur Anwendung; der Rechnungszins beträgt 2,31%. Die durchschnittliche Restlaufzeit des Bestandes zum aktuellen Abschlussstichtag wurde mit 13 Jahren angenommen.

Die jährliche Steigerung wurde mit dem Durchschnitt der vergangenen 7 Jahre mit 2,00% angesetzt. Ein Fluktuationsabschlag wurde nicht angesetzt. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die „AVÖ 2018-P – Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung – Pagler & Pagler“ in der Ausprägung für Angestellte herangezogen.

Für Leistungsberechtigte mit ruhendem oder laufendem Anspruch und für Anspruchsberechtigte, die das kalkulatorische Pensionsalter bereits erreicht haben, wurde als Rückstellung der Barwert angesetzt.

Die Berechnungen erfolgen auf Basis eines kalkulatorischen Pensionsalters von 65 für zwei Männer und 62 für alle übrigen Aktiven. Die Pensionsverpflichtungen sind individuell gestaltet und teilweise wertgesichert.

■ ■ ■ AUSZUG AUS DEM KONZERN-ANHANG

Abfertigungsverpflichtungen: Die Rückstellungen für Abfertigungen wurden erstmalig nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt. Als Finanzierungsverfahren wurde das Teilwertverfahren wie oben beschrieben herangezogen. Das kalkulatorische Pensionsalter wurde mit 60 bis 65 für Frauen (60 – geboren bis 01.12.1963 und 65 – geboren ab 02.06.1968) und 65 für Männer unter Beachtung der Bestimmungen der AFRAC-Stellungnahme „Personalrückstellungen“ vom März 2018 angesetzt. Als Rechnungszins kommt der 7-Jahres-Durchschnittszinssatz mit Stand 30.09.2018 angelehnt an das deutsche BilMoG zur Anwendung; der Rechnungszins beträgt 2,15%.

Die durchschnittliche Restlaufzeit des Bestandes zum aktuellen Abschlussstichtag wurde mit 11 Jahren angenommen. Die jährliche Valorisierung, künftige Bezugserhöhungen sowie Fluktuationsabschläge wurden mit 2,76% angesetzt.

Jubiläumsgelder: Für die Verpflichtung zur Zahlung von Jubiläumsgeldern wurde erstmalig nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung eines Zinssatzes von 2,04% und unter Berücksichtigung der Erlebenswahrscheinlichkeit gemäß der Allgemeinen Österreichischen Sterbetafel vorgesorgt.

Die durchschnittliche Restlaufzeit des Bestandes zum aktuellen Abschlussstichtag wurde mit 10 Jahren angenommen. Die jährlichen Steigerungen

der maßgeblichen Bemessungsgrundlagen in der Anwartschaftsphase wurden mit 2,92% angesetzt.

Derivative Finanzinstrumente

Bei derivativen Finanzinstrumenten wird der beizulegende Zeitwert (Fair Value) ermittelt. Der beizulegende Zeitwert ist jener Betrag, zu dem Finanzinstrumente am Bilanzstichtag zu fairen Bedingungen verkauft oder gekauft werden können. Sofern Börsenkurse vorhanden waren, wurden diese zur Bewertung herangezogen. Für Finanzinstrumente ohne Börsenkurs wurden interne Bewertungsmodelle mit aktuellen Marktparametern, insbesondere die Barwertmethode und Optionspreismodelle, herangezogen.

Mit Kunden abgeschlossene Zinsoptionen (Caps, Floors) werden in der Regel mit Interbanken glattgestellt, wobei die vertragsbestimmenden Parameter bei Kundengeschäft und bei zugehörigem Interbankengeschäft identisch sind. Es liegt ein Microhedge vor. Bei Vorliegen eines Microhedges wird die Spanne zwischen erhaltener und bezahlter Prämie in der Gewinn- und Verlustrechnung zur Gänze zum Zeitpunkt der Bildung des Microhedges erfasst. Alle gekauften bzw. verkauften Zinsoptionen werden mit dem Zeitwert bewertet und die bewerteten Prämienzahlungen als Sonstige Vermögensgegenstände aktiviert bzw. die erhaltenen Prämien als Sonstige Verbindlichkeiten passiviert. Offene Positionen werden imparitatisch nach dem Vorsichtsprinzip bewertet.

Sämtliche Zins- sowie Währungsswaps bzw. Währungstermingeschäfte sind als Sicherungsgeschäfte für das Zinsänderungs- bzw. Wechselkursrisiko abgeschlossen. Macrohedges und Cashflow-Hedges werden nicht eingesetzt. Die Absicherung des Fixzinsrisikos folgender Grundgeschäfte erfolgt durch Zinsswaps:

- Eigenemissionen (Microhedge)
- Nostrowertpapiere (Microhedge)
- Kredite (Micro-, Portfoliohedge)
- Festgelder (Portfoliohedge)

Die Absicherung erfolgt über die Laufzeit des Grundgeschäftes (Microhedge) bzw. über die Laufzeit des Portfolios.

Diese Sicherungsgeschäfte bilden mit dem jeweiligen Grundgeschäft/Portfolio eine Bewertungseinheit, da sich die jeweiligen risikobehafteten Zahlungsströme in der Zukunft ausgleichen werden. Die Wirksamkeit von Portfoliohedgebeziehungen wird durch zwei Arten von Effektivitätstests überprüft. Im Zuge des Geschäftsabschlusses wird die Absicherungsbeziehung mittels prospektiver Effektivitätstests geprüft.

Auf Basis einer Barwertsimulation mit einem Planungshorizont von einem Jahr wird eine Zinsänderung von +/- 100 Basispunkten unterstellt. Dabei wird der Kapitalzahlungsstrom für das Grundgeschäft wie auch für das Absicherungsprodukt

(Zinsswap) getrennt analysiert. Der Barwert des Zinsswaps wird zusätzlich mit dem Kontrahentenrisiko bewertet. Diese beiden Barwartergebnisse werden in Relation zu einander gesetzt und dürfen gemäß AFRAC zwischen 0,8 und 1,25 liegen.

Am Ende eines Wirtschaftsjahres wird einmalig ein retrospektiver Effektivitätstest durchgeführt. Hierbei wird die Barwertveränderung der Grundgeschäfte und Absicherungsprodukte (Zinsswap) mittels einer modernen historischen Simulation analysiert. Die Relation der Barwerte darf sich gemäß AFRAC innerhalb von 0,8 und 1,25 bewegen. Zinsswaps, die nicht in einem effektiven Sicherungszusammenhang stehen, werden imparitatisch bewertet. Die Absicherung des Wechselkursrisikos erfolgt durch:

- Währungsswaps
- Devisentermingeschäfte

D. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER KONZERNBILANZ

1. Forderungen und Verbindlichkeiten

Darstellung der Fristigkeiten

Gliederung der nicht täglich fälligen Forderungen und Guthaben sowie der nicht täglich fälligen Verpflichtungen gegenüber Kreditinstituten und Nichtbanken nach folgenden Restlaufzeiten:

■ ■ ■ AUSZUG AUS DEM KONZERN-ANHANG

Nicht täglich fällige Forderungen und Guthaben gegenüber Kreditinstituten	2017 (TEUR)	2018 (TEUR)
bis 3 Monate	918.898	738.395
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	355.771	318.590
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	323.331	194.101
mehr als 5 Jahre	66.747	265.836

Nicht täglich fällige Forderungen und Guthaben gegenüber Nichtbanken	2017 (TEUR)	2018 (TEUR)
bis 3 Monate	201.960	344.423
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	402.441	452.739
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	1.087.914	1.123.412
mehr als 5 Jahre	1.250.139	1.302.254

Nicht täglich fällige Verpflichtungen gegenüber Kreditinstituten	2017 (TEUR)	2018 (TEUR)
bis 3 Monate	534.142	475.827
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	325.336	225.682
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	208.776	251.206
mehr als 5 Jahre	54.136	76.139

Nicht täglich fällige Verpflichtungen inkl. Spareinlagen gegenüber Nichtbanken	2017 (TEUR)	2018 (TEUR)
bis 3 Monate	282.315	243.826
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	568.752	540.588
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	125.656	87.731
mehr als 5 Jahre	1.300	5.482

2. Wertpapiere

Folgende Schuldverschreibungen und andere fest-

verzinsliche Wertpapiere der Aktivseite sind im Jahr 2019 fällig:

in TEUR	2017	2018
Festverzinsliche Wertpapiere	77.078	78.862

Die in den Aktivposten Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Beteiligungen sowie Anteile an verbundenen Un-

ternehmen enthaltenen, zum Börsenhandel zugelassenen Wertpapiere gliedern sich wie folgt in börsennotierte und nicht börsennotierte Wertpapiere:

a) börsennotierte Wertpapiere in TEUR	2017	2018
Schuldverschreibungen / andere festverzinsliche Wertpapiere	264.745	312.470
Aktien / sonstige Wertpapiere	88	25
Beteiligungen	260.757	260.757
Verbundene Unternehmen	0	0

b) nicht börsennotierte Wertpapiere in TEUR	2017	2018
Schuldverschreibungen / andere festverzinsliche Wertpapiere	0	0
Aktien / sonstige Wertpapiere	14.560	14.504
Beteiligungen	54.299	56.321
Verbundene Unternehmen	43.143	46.108

Der Buchwert der zum Börsenhandel zugelassenen Wertpapiere im Aktivposten Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere beträgt 312.470 TEUR (VJ: 264.745 TEUR). Davon wurden Wertpapiere mit einem Nominale

von 310.950 TEUR (VJ: 261.550 TEUR) wie Anlagevermögen bewertet. Der Buchwert der zum Börsenhandel zugelassenen Wertpapiere im Aktivposten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere beträgt 25 TEUR (VJ: 88 TEUR).

■ ■ ■ AUSZUG AUS DEM KONZERN-ANHANG

Davon wurden Wertpapiere mit einem Nominale von 0 TEUR (VJ: 1 TEUR) wie Anlagevermögen bewertet. Die Zuordnung zum Anlagevermögen erfolgt aufgrund von Widmungen durch die Geschäftsleitung. Der Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und höherem Marktwert der zum Börsenhandel zugelassenen Wertpapiere des Handelsbestandes/Umlaufvermögens beträgt zum Bilanzstichtag 0 TEUR (VJ: 1 TEUR).

Es wird ein kleines Wertpapier-Handelsbuch geführt, welches im Jahr 2018 keine Werte beinhaltet.

Angaben zu Wertpapieren am inaktiven Markt

Börsenkurse oder Marktpreise in einem aktiven Markt sind bei der Feststellung von Marktwerten heranzuziehen. Liegt kein aktiver Markt vor, werden die betreffenden Wertpapiere gesondert bewertet. Indizien für einen inaktiven Markt sind:

- wesentlicher Einbruch des Handelsvolumens oder der Handelsaktivitäten
- verfügbare Börsenkurse oder Marktpreise variieren wesentlich im Zeitablauf oder zwischen Marktteilnehmern
- Börsenkurse oder Marktpreise sind nicht aktuell
- wesentlicher Anstieg der Bid/Ask-Spreads

Diese Indikatoren müssen für sich genommen nicht notwendigerweise bedeuten, dass ein Markt inaktiv ist. Für die Beurteilung des Wertpapier-Nostrobestandes nach dem Kriterium des „in-

aktiven Marktes“ wurde folgende Vorgehensweise gewählt: Im Zuge des Beurteilungsprozesses werden Wertpapiere, bei denen laut Einschätzung der Raiffeisenverband Salzburg eGen Indizien für einen inaktiven Markt vorliegen, einzeln überprüft.

Derivative Finanzinstrumente gemäß

§ 238 Abs 1 Z 1 UGB und § 64 Abs 1 Z 3 BWG

Für gekaufte Zinsoptionen wurden 449 TEUR (VJ: 524 TEUR) im Bilanzposten Sonstige Vermögensgegenstände aktiviert, für verkaufte Zinsoptionen wurden 777 TEUR (VJ: 725 TEUR) im Bilanzposten Sonstige Verbindlichkeiten passiviert. Die negativen Zeitwerte im Bereich der Zinsswaps wurden nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung abgebildet, weil ein Sicherungszusammenhang mit Grundgeschäften (Bewertungseinheiten) besteht. Die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung wurde durch Effektivitätstests überprüft und bestätigt. Für negative Zeitwerte aus Zinsswaps, die nicht in einem Sicherungszusammenhang stehen, wurde eine Drohverlustrückstellung in Höhe von 42 TEUR (VJ: 327 TEUR) gebildet. Bei der Modellbewertung von Derivaten wurden Kreditausfallrisiken berücksichtigt. Mit den wesentlichen Kontrahenten wurden Besicherungsverträge abgeschlossen. Für das verbleibende Kundenderivateportfolio wurde auf Basis von Faktoren wie insbesondere Restlaufzeit und Kontrahentenausfallrisiko ein Credit Value Adjustment (CVA) in Höhe von 76 TEUR ermittelt. Hierfür wurde ebenfalls eine Drohverlustrückstellung gebildet.

Aufgliederung Buchwert / beizulegender Zeitwert gem. § 238 Abs 1 Z 2 UGB in TEUR

Bilanzposten	Kurswert 2017	Buchwert 2017	Kurswert 2018	Buchwert 2018
Schuldtitle öffentlicher Stellen	64.640	64.762	91.034	91.311
Schuldverschreibungen / festverzinsliche Wertpapiere	35.138	35.268	43.072	43.103
Summe	99.778	100.030	134.106	134.414

Es handelt sich um Anleihen von Emittenten mit guter Bonität. Aus diesem Grund wird weiterhin mit einer planmäßigen vollständigen Tilgung gerechnet.

Nachrangige Verbindlichkeiten gemäß § 64 Abs 1 Z 5 BWG

Zum 31. Dezember 2018 übersteigen folgende nachrangige verbrieftete Verbindlichkeiten 10% der Gesamtsumme der nachrangigen Verbindlichkeiten:

- Salzburger Fixzinsanleihe 2016-2026/NR/06, 8.500 TEUR (VJ: 8.500 TEUR), fällig am 10.03.2026, Zinssatz 4% fix, Kündigungsmöglichkeit ausgeschlossen
- Salzburger Fixzinsanleihe 2016-2026/NR/15, 10.000 TEUR (VJ: 10.000 TEUR), fällig am 16.12.2026, Zinssatz 4% fix, Kündigungsmöglichkeit ausgeschlossen
- Salzburger Nachrangianleihe 17-2027/11, 9.950 TEUR (VJ: 2.245 TEUR), fällig am 22.12.2027, Zinssatz 3,5% fix bis 21.12.2022, anschließend Verzinsung 3-Monats-Euribor plus 325 Basispunkte, nächste Kündigungsmöglichkeit 22.12.2022

Im Berichtsjahr wurden 1.378 TEUR (VJ 1.168 TEUR) an Aufwendungen für nachrangige Verbindlichkeiten geleistet.

Zusätzliches Kernkapital (AT-1-Kapitalinstrument)

Zum 31. Dezember 2018 bestehen folgende AT-1-Kapitalinstrumente:

- Salzburger Additional Tier 1 (AT-1) Anleihe 2018/10, 5.000 TEUR, Laufzeit ab 15.11.2018, Zinssatz 4,875% fix bis 21.12.2025, anschließend Verzinsung 3-Monats-Euribor plus 430 Basispunkte mit vierteljährlicher Anpassung, Kündigung seitens der Emittentin halbjährlich, erstmals am 21.12.2025.

Ein Auslöseereignis für die Herabschreibung oder Wandlung von zusätzlichem Kernkapital liegt gemäß Art. 54 Abs 1 lit a CRR vor, wenn die harte Kernkapitalquote des Emittenten unter 5,125% oder unter einen höheren vom Emittenten definierten Wert fällt. Im Jahr 2018 kam es zu keiner Herabschreibung.

■ ■ ■ AUSZUG AUS DEM KONZERN-ANHANG

Mündelgelder

Der Stand an Mündelgeldern belief sich per Jahresultimo auf 8.461 TEUR (VJ: 7.779 TEUR). Zur Deckung wurden mündelsichere Wertpapiere mit einem Nominale in Höhe von 9.850 TEUR gewidmet.

3. Beteiligungen und Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen

Die Angaben über Beteiligungsunternehmungen gemäß § 238 Abs 2 UGB sind in der Beilage des Anhangs angeführt. Auf Grund des Bankwesengesetzes sind im Beteiligungsspiegel jene Unternehmen angeführt, an denen das Mutterunternehmen mindestens 20% der Anteile besitzt. Mit folgenden verbundenen Unternehmen wurden Ergebnisab-

führungsverträge abgeschlossen:

- Raiffeisen Immobilien Salzburg eGen
- Raiffeisen Salzburg Vorsorge GmbH
- LGH Obertrum reg. GenmbH
- BVG Liegenschaftsverwaltung GmbH

4. Anlagevermögen

Der Grundwert der bebauten Grundstücke beträgt 90.160 TEUR (VJ: 90.650 TEUR).

5. Sonstige Vermögensgegenstände

Aufgliederung und Erläuterung der sonstigen Vermögenswerte nach den wichtigsten Einzelbeträgen, sofern diese Beträge für die Beurteilung des Konzernabschlusses nicht unwesentlich sind:

in TEUR	2017	2018
Warenbestand	30.852	31.576
Forderungen aus Warengeschäft	23.092	20.919
Zinsenabgrenzung für derivative Finanzinstrumente	4.965	5.300
Treuhandforderung B-IPS	7.506	9.364
Verrechnung RWS	2.120	2.072

Die Steuerabgrenzung für aktive latente Steuern resultiert aus folgenden Differenzen:

- Rückstellungen für Sozialkapital
- Pauschalrückstellungen
- Pauschale Wertberichtigungen für Forderungen an Kreditinstitute und Kunden
- Verbriefte Forderungen Kreditinstitute
- Sachanlagevermögen

Darüber hinaus sind in den latenten Steueransprüchen Beträge für offene Siebentel aus steuerlichen Teilwertabschreibungen auf Beteiligungen gemäß § 12 Abs 3 Z 2 KStG und Beträge aus der steuerlichen Auflösung der un versteuerten Rücklagen aufgrund der Übergangsbestimmungen des § 124b Z 271 EStG in Verbindung mit § 906 Abs 31 UGB enthalten. Außerdem wurden ak-

tive latente Steuern aus dem Titel der Aufwandsverteilung angesetzt. Die Steuerabgrenzung für passive latente Steuern resultiert aus folgenden Differenzen:

- Sachanlagevermögen
- Finanzanlagen

Für die Bewertung der latenten Steuern wird ein Steuersatz von 25% herangezogen. Die aufgrund der Ausübung des Wahlrechts gemäß § 906 Abs 34 UGB vorgenommene Verteilung des Unterschiedsbetrages in Höhe von 19.979 TEUR über 4 Jahre beträgt im gegenständlichen Geschäftsjahr rund 4.995 TEUR. Für steuerliche Verlustvorträge werden keine latenten Steuerfor-

derungen angesetzt. Die aktiven latenten Steuern haben sich im Geschäftsjahr 2018 gegenüber dem Vorjahr um 972 TEUR verringert und betragen zum 31.12.2018 14.021 TEUR. Die passiven latenten Steuern, die in den Steuerrückstellungen ausgewiesen sind, haben sich gegenüber dem Vorjahr um 188 TEUR verringert und betragen zum 31.12.2018 1 TEUR.

6. Eigenkapital und eigenkapitalnahe Verbindlichkeiten

Aufgliederung des Kernkapitals und der ergänzenden Eigenmittel:

in TEUR	2017	2018
Anrechenbare Geschäftsanteile	56.815	62.708
Fonds für Bankrisiken	16.756	16.756
Gewinnrücklagen	359.671	384.381
Hafrücklage	72.058	72.058
Kapitalrücklagen	1.344	1.344
Abzugsposten vom Kernkapital	-636	-580
Hartes Kernkapital	506.008	536.666
Zusätzliches Kernkapital	0	5.000
Kernkapital	506.008	541.666
Ergänzende Eigenmittel	105.936	101.098
Abzugsposten von ergänzenden Eigenmitteln	0	0
Gesamte Eigenmittel	611.944	642.764

■ ■ ■ AUSZUG AUS DEM KONZERN-ANHANG

8. Mehrere Bilanzposten betreffende Angaben

2. Aufstellung der Vermögensgegenstände, die

gemäß § 64 Abs 1 Z 8 BWG als Sicherheit gestellt wurden:

in TEUR	2017	2018
Pfandbriefdeckungsstock	665.850	397.228
Credit Claims	0	0
EIB Darlehen	53.647	39.722
Collateralmanagement	3.056	33.950
Raiffeisen Public Finance	31.842	29.881
Diverse Pfanddepots	18.955	9.251
Bayerischer Förderkredit	17.165	12.603
Deutscher Förderkredit	3.618	3.035
Exportfinanzierungen	21.872	39.014
Retained Bond bei ÖNB	37.500	0

3. Der Buchwert der in Pension gegebenen Vermögensgegenstände beträgt zum Jahresultimo 0 TEUR (VJ: 60.812 TEUR).

4. Gesamtbetrag der Aktiva und Passiva in Fremdwährung:

in TEUR	2017	2018
Aktiva in fremder Währung	296.578	334.885
Passiva in fremder Währung	163.033	198.759

9. Unter-Strich-Posten

Zu den nicht in der Bilanz ausgewiesenen Geschäften zählen die unter den Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten angeführten positiven Marktwerte. Für negative Marktwerte wurde eine Drohverlustrückstellung gebildet, sofern es sich nicht um Sicherungsgeschäfte handelt. Weiters werden im Zuge der Kreditvergabe Sicherungsgeschäfte abgeschlossen, die nicht in der Bilanz aufscheinen.

Als Sicherheiten dienen vorwiegend Hypotheken, Garantien bzw. Bürgschaften, Barbesicherungen und andere sicherungsfähige Vermögenswerte.

In der Offenlegung gemäß CRR erfolgt die Angabe der nach aufsichtsrechtlichen Gesichtspunkten bewerteten Sicherheiten. Diese Offenlegung erfolgt auf konsolidierter Basis auf salzburg.raiffeisen.at (Impressum – Offenlegung).

■ ■ ■ AUSZUG AUS DEM KONZERN-ANHANG

E. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Die wichtigsten Einzelposten der sonstigen betrieblichen Erträge sowie der sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2017	2018
Gesamtbetrag Erträge	90.439	93.659
- davon Nettoertrag der Warenbetriebe	50.593	51.082
- davon Erträge des Rechenzentrums	10.213	11.828
Gesamtbetrag Aufwendungen	4.367	5.350
- davon Zuweisung zum Einlagensicherungs- und Abwicklungsfonds	3.518	4.591

2. Negative Zinsen aus finanziellen Vermögensgegenständen sind im Posten Zinsen und ähnliche Erträge bzw. positive Zinsen für finanzielle Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft im Posten Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthalten.

3. Der Gesamtbetrag der Erträge für Verwaltungs- und Agenturdienstleistungen beträgt 11.607 TEUR (VJ: 10.293 TEUR).

4. Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer belaufen sich auf 534 TEUR (VJ: 592 TEUR) und untergliedern sich in folgende Tätigkeitsbereiche:

in TEUR	ÖRV	KPMG	Multicont	PwC
Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses	411	14	26	5
Steuerberatungsleistungen	0	17	0	23
Andere Bestätigungsleistungen	33	0	0	0
Sonstige Leistungen	0	3	0	2
Gesamt	444	34	26	30

5. Im GuV-Posten 3.b sind Erträge in Höhe von 75 TEUR (VJ: 75 TEUR) aus einer Beteiligung mit Dividengarantie enthalten.

F. SONSTIGE ANGABEN

1. Im Geschäftsjahr 2018 waren durchschnittlich gesamt 1.699 Personen (VJ: 1.658) beschäftigt, davon 1.435 (VJ: 1.401) Angestellte und 264 (VJ: 257) Arbeiter. Darin enthalten sind durchschnittlich gesamt 66 Personen (VJ: 66), die bei Tochtergesellschaften mit Ergebnisabführungsvertrag beschäftigt waren, davon 62 (VJ: 62) Angestellte und 4 (VJ: 4) Arbeiter. Die Personalkosten der Tochtergesellschaften mit Ergebnisabführungsvertrag werden im Personalaufwand ausgewiesen und gesondert verrechnet.

3. Die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen betragen im Berichtsjahr für Geschäftsleiter und leitende Angestellte 3.343 TEUR (VJ: 1.960 TEUR) und für andere Arbeitnehmer 2.718 TEUR (VJ: 3.167 TEUR).

5. Es wurden keine wesentlichen und marktüblichen Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen mit der Raiffeisenverband Salzburg eGen gemäß § 28 BWG und § 238 Abs 1 Z 12 bzw. § 266 Z 5 UGB getätigt.

6. Die Gesamtkapitalrentabilität als Quotient des Jahresergebnisses nach Steuern geteilt durch die Bilanzsumme zum Bilanzstichtag beträgt 0,42% (VJ: 0,32%).

8. In den Hauptversammlungen am 8. Februar 2019 wurde die Verschmelzung der Bergbahnen Aktiengesellschaft Wagrain mit der Bergbahnen Flachau GmbH beschlossen und die Eintragung in das Firmenbuch beantragt. Gleichzeitig wurde eine Umfirmierung auf den Namen Snow Space Salzburg Bergbahnen AG beschlossen. Die Fremdenverkehrs GmbH hält danach 55,33% an der Snow Space Salzburg Bergbahnen AG.

9. Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Abschlussstichtag eingetreten, die Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

■ ■ ■ JAHRESABSCHLUSS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018

Raiffeisenverband Salzburg eGen mit Zweigstellen in: Aigen, Alpenstraße, Altstadt, Elsbethen-Glasenbach, Gnigl, Itzling, Lehen, Leopoldskron, Morzg, Oberndorf, Parsch, Schallmoos, Schüttdorf, Thumersbach, Zell am See

a) Mitgliederbewegung:			
Stand per 1. Jänner 2018	173 Mitglieder mit	839.330	Geschäftsanteilen
Zugang 2018	4 Mitglieder mit	119.666	Geschäftsanteilen
Zusammen	177 Mitglieder mit	958.996	Geschäftsanteilen
Abgang 2018	8 Mitglieder mit	36.961	Geschäftsanteilen
Stand per 31. Dezember 2018	169 Mitglieder mit	922.035	Geschäftsanteilen

b) Die Geschäftsguthaben haben sich im Geschäftsjahr:	vermehrt um EUR	8.974.950,00
	vermindert um EUR	2.772.075,00

c) Die Haftungssummen haben sich im Geschäftsjahr:	vermehrt um EUR	6.201.750,00
	vermindert um EUR	0,00

d) Höhe der einzelnen Geschäftsanteile	EUR	75,00
--	-----	-------

e) Höhe der Haftungssumme	EUR	338.086.500,00
---------------------------	-----	----------------

■ ■ ■ BESTÄTIGUNGSVERMERK

Raiffeisenverband Salzburg eGen

Die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2018 sowie des Lageberichtes wurde durch den Österreichischen Raiffeisenverband vorgenommen.

Für den Jahresabschluss und den Lagebericht wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Der gesamte Jahresabschluss kann beim Firmenbuch des Landesgerichtes Salzburg eingesehen werden. Die Veröffentlichung wird in der Raiffeisen Zeitung erfolgen.

Konzernabschluss

Die Prüfung des Konzernjahresabschlusses zum 31.12.2018 sowie des Konzernlageberichtes wurde durch den Österreichischen Raiffeisenverband vorgenommen.

Für den Konzernjahresabschluss und den Konzernlagebericht wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Der gesamte Konzernjahresabschluss kann beim Firmenbuch des Landesgerichtes Salzburg eingesehen werden. Die Veröffentlichung wird in der Raiffeisen Zeitung erfolgen.

■ ■ ■ WESENTLICHE ECKDATEN DER RAIFFEISEN BANKENGRUPPE SALZBURG

in Mio. EUR (aggregiert)	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018	Veränderung	
Bilanzsumme	15.050	15.851	16.486	635	4,0%
Forderungen an Kunden	9.002	9.250	9.874	624	6,7%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	9.163	9.746	10.131	385	3,9%
Hartes Kernkapital (CET 1)	1.079	1.155	1.247	91	7,9%
Kernkapitalquote (CET 1)	12,3%	13,1%	13,4%	0,3%-Punkte	
Eigenmittel	1.253	1.319	1.401	82	6,2%
Eigenmittelquote (Gesamtrisiko)	14,2%	15,0%	15,1%	0,2%-Punkte	
Betriebsergebnis	88,4	87,4	86,5	-1	-1,0%
Ergebnis vor Steuern	88,9	81,4	107,8	26	32,4%
Return on Equity (Ergebnis vor Steuern / EK)	8,0%	6,9%	8,5%	1,6%-Punkte	

■ ■ ■ ENTWICKLUNG DER RAIFFEISEN BANKENGRUPPE SALZBURG

Geschäftsentwicklung

Die Raiffeisen Bankengruppe Salzburg besteht aus 51 selbständigen Raiffeisenbanken und dem Raiffeisenverband Salzburg mit zusammen 123 besetzten Bankstellen sowie 12 SB-Bankstellen im gesamten Bundesland. Der Raiffeisenverband Salzburg ist für die angeschlossenen Raiffeisenbanken des Bundeslandes Salzburg Zentralinstitut, Interessensvertretung und gesetzlicher Revisionsverband.

In der Rechtsform von dezentral organisierten Genossenschaften, die in einem starken Verbund zusammenarbeiten und kooperieren, ist die Raiffeisen Bankengruppe die weitaus größte Bankengruppe in Salzburg. Als Marktführer hat sie eine starke Breitenwirkung und punktet durch Nähe bei der Versorgung mit Finanzdienstleistungen von Privatkunden sowie Klein- und Mittelbetrieben.

Die wirtschaftliche Bedeutung des Sektors für das Bundesland Salzburg spiegelt sich auch in der Stellung der Raiffeisengruppe als Arbeitgeber wider. Im Jahresschnitt 2018 waren im Raiffeisenverband Salzburg inklusive Warenbetriebe 1.699 Personen, bei den selbständigen Raiffeisenbanken 1.305 Mitarbeiter und bei den selbständigen Lagerhäusern 105 Mitarbeiter beschäftigt.

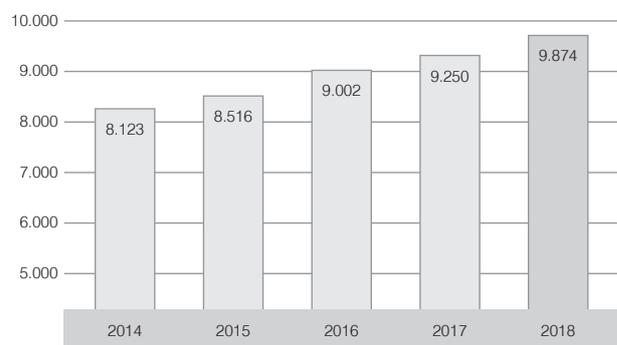
Zusammen standen also 3.109 Personen in einem Dienstverhältnis mit einem Raiffeisen-Betrieb in Salzburg.

Kennzahlen (aggregiert)

Die Bilanzsumme der Raiffeisen Bankengruppe erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 635 Mio. EUR auf 16,5 Mrd. EUR. 59,9% der aggregierten Bilanzsumme entfielen dabei auf Forderungen an Kunden, welche sich auf 9,9 Mrd. EUR beliefen. Insgesamt stiegen die Ausleihungen an Kunden seit 2014 um 21,6%. Damit bedient die Salzburger Raiffeisenorganisation die steigende Nachfrage ihrer Privat- und Firmenkunden nach Krediten.

Entwicklung Forderungen an Kunden in Mio. EUR

2014 – 2018: +1.751 Mio. EUR (+21,6%)



Im Verbund betragen die Eigenmittel 1,4 Mrd. EUR, die Eigenmittelquote lag dabei bei 15,1%. Das harte Kernkapital (CET 1) betrug zum Jahresresultimo 1,2 Mrd. EUR. Die aggregierte Kernkapitalquote (CET 1) wurde im Berichtsjahr mit 13,4% ausgewiesen.

Seit 2014 stieg das harte Kernkapital (CET 1) um 254,5 Mio. EUR oder 25,7%.

ENTWICKLUNG DER RAIFFEISEN BANKENGRUPPE SALZBURG

Entwicklung hartes Kernkapital in Mio. EUR

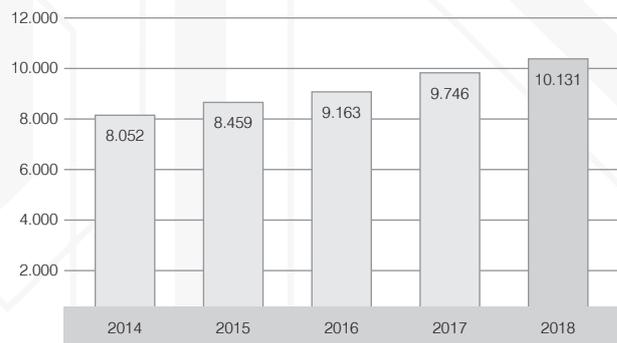
2014 – 2018: +255 Mio. EUR (+25,7%)



■ Hartes Kernkapital (CET1) ■ Harte Kernkapitalquote (CET1)

Entwicklung Kundeneinlagen in Mio. EUR

2014 – 2018: +2.079 Mio. EUR (+25,8%)



Mittelaufbringung

Traditionell veranlagen die Kunden der Raiffeisen Bankengruppe auf Girokonten und Sparbüchern, in Wertpapiere sowie in Form von Bau- und Versicherungssparen.

Eine wichtige Rolle bei der Mittelaufbringung spielen die Eigenemissionen der Raiffeisen-Bankengruppe.

Seit 2014 stiegen die aggregierten Einlagen von Kunden um 2,1 Mrd. EUR oder 25,8% und beliefen sich zum Ultimo auf 10,1 Mrd. EUR.

Diese äußerst positive Entwicklung spiegelt das große Vertrauen der Kunden in die Raiffeisen Bankengruppe in Salzburg wider.

Ertragslage

Die Raiffeisen Bankengruppe in Salzburg erzielte auch in 2018 ein solides Jahresergebnis. Alle erforderlichen Vorsorgen für das Umlauf- und Anlagevermögen fanden im Betriebsergebnis eine ausreichende Deckung. Die Geschäftsanteile wurden angemessen verzinst, mit dem verbliebenen Gewinn wurden zusätzliche Reserven geschaffen.

Sicherungseinrichtungen der Raiffeisen Bankengruppe

Die Mitglieder der Raiffeisen Bankengruppe Salzburg, mit mehr als 65.000 Genossenschaffern, sind als Kreditinstitute im genossenschaftlichen Verbund den Grundsätzen der Subsidiarität, der Solidarität und der Regionalität verpflichtet.

Zur Sicherung der anvertrauten Kundengelder und der Fortbestandssicherung haben sich die Kredit-

institute der Raiffeisen Bankengruppe Salzburg und der Raiffeisen Bankengruppe Österreich in mehreren Einrichtungen zusammengeschlossen:

Salzburger Raiffeisen-Garantiefonds

Die Raiffeisenbanken der Raiffeisen Bankengruppe Salzburg haben gemeinsam mit dem Raiffeisenverband Salzburg den Raiffeisen-Garantiefonds eingerichtet, der durch geeignete Maßnahmen sicherstellt, dass in wirtschaftliche Schwierigkeiten geratene Mitglieder bei Bedarf Hilfestellung erhalten.

Im Rahmen seiner Aufgaben hat der Salzburger Raiffeisen-Garantiefonds zur frühzeitigen Erkennung von ökonomischen Fehlentwicklungen der Vereinsmitglieder ein wirksames landesweites Früherkennungssystem einzurichten und zu betreiben.

Zum Zwecke der Wahrung der Reputation der gemeinsamen Marke Raiffeisen ist in der Raiffeisen Bankengruppe Österreich darüber hinaus ein entsprechendes Früherkennungs- bzw. Frühwarnsystem auf Bundesebene implementiert (betrieben durch die Sektor Risiko Genossenschaft), das basierend auf einem umfassenden Meldewesen über Ertrags- und Risikoentwicklung seitens aller Mitgliedsinstitute laufend Analysen und Beobachtungen durchführt. Zu diesem Zweck ist der Salzburger Raiffeisen-Garantiefonds Mitglied der Sektor Risiko Genossenschaft.

Raiffeisen-Kundengarantiegemeinschaft Salzburg

Diese Gemeinschaft, bestehend aus dem Raiffeisenverband Salzburg und 45 Salzburger Raiffeisenbanken, garantiert solidarisch die zeitgerechte Erfüllung aller Verpflichtungen gegenüber Kunden über die gesetzliche Einlagensicherung hinaus bis zu 100%. Von dieser Garantie sind Geldforderungen aufgrund von Einlagen und sonstigen Guthaben sowie Forderungen aus bis 31.12.2018 begebenen Wertpapieren (wie z.B. Schuldverschreibungen oder Kassenobligationen) erfasst.

Einlagensicherungseinrichtungen der Raiffeisen Bankengruppe Österreich

Bis zum 31.12.2018 waren die Mitgliedsinstitute der Raiffeisen Bankengruppe Salzburg gemeinsam über die Raiffeisen-Einlagensicherung Salzburg reg. Gen.m.b.H. Mitglied der Österreichischen Raiffeisen-Einlagensicherung eGen (ÖRE). Diese Einlagensicherungsgenossenschaft stellte die Haftungseinrichtung für die gesamte Raiffeisen Bankengruppe gemäß ESAEG und §§ 93 f BWG dar.

Aufgrund neuer gesetzlicher Vorgaben durch das Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungsgesetz (ESAEG) ist seit 1.1.2019 die Einlagensicherung Austria GmbH (ESA) Trägerin der Einlagensicherung für alle österreichischen Banken (mit Ausnahme des Sparkassensektors). An dieser Gesellschaft ist daher auch der Raiffeisenverband Salzburg beteiligt ist. Von der ESA werden alle Auf-

■■■ ENTWICKLUNG DER RAIFFEISEN BANKENGRUPPE SALZBURG

gaben der gesetzlichen Einlagensicherungseinrichtung gemäß ESAEG wahrgenommen.

Institutsbezogenes Sicherungssystem

Parallel dazu ist der Raiffeisenverband Salzburg auch in einer auf Bundesebene begründeten Sicherungseinrichtung vertreten. Zwischen sämtlichen Raiffeisenlandesbanken, einzelnen Sonder-

instituten der Bankengruppe und der Raiffeisen Bank International AG als Zentralinstitut besteht eine Vereinbarung über die Errichtung eines Institutsbezogenen Sicherungssystems. Durch die Vereinbarung sollen die angeschlossenen Institute in einem nachhaltig wirtschaftlich gesunden Zustand gehalten und insbesondere die Solvenz der teilnehmenden Banken sichergestellt werden.

■ ■ ■ RAIFFEISENVERBAND SALZBURG

Raiffeisenverband Salzburg eGen

Raiffeisen 
Meine Salzburger Bank

5020 Salzburg, Schwarzstraße 13–15

Tel.: +43 662 8886-0

Fax: +43 662 8886-10009

mit 11 Filialen in der Stadt Salzburg und
Filialen in Oberndorf, Zell am See,
Thumersbach und Schüttdorf.

51 Raiffeisenbanken mit 57 Filialen

salzburg.raiffeisen.at

internetwertpapiere.at

Raiffeisen Salzburg Vorsorge GmbH

Raiffeisen Salzburg 
Vorsorge

5020 Salzburg, Schwarzstraße 13–15

Tel.: +43 662 8886-14308

Fax: +43 662 8886-14379

raiffeisen-salzburg-vorsorge.at

Raiffeisen Immobilien Salzburg eGen

Raiffeisen 
Immobilien

5020 Salzburg, Schwarzstraße 13–15

Tel.: +43 662 8886-14222

Fax: +43 662 8886-14229

raiffeisen-immobilien.at

